



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1921

465 (7.10.1921) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-199868](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-199868)

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugpreise: In Mannheim und Umgebung monatlich frei ins Haus gebracht Mark 10.—, durch die Post bezogen vierteljährlich Mark 27.—, Postfachkonto Nummer 17900 Karlsruhe im Baden und Nummer 2917 Ludwigshafen am Rhein. Hauptgeschäftsstelle: L. 6, 2. Geschäfte, Nebenstelle Neudorfstraße, Waldhofstraße Nummer 6, Fernsprecher Nummer 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich zwölfmal.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die kleine Seite Nr. 2.— ausw. Nr. 2.50. Einzelanfragen u. Zus.-Anz. 50%, Nachlag. Reklame Nr. 10.— Annahmefrist: Mittwochs, vorm. 9 1/2 Uhr, Abends 11. nachm. 7 1/2 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgaben m. keine Verantwortung. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen u. m. berechtigen zu fern. Ersparnissen (ausgef. oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr.

Beilagen: Der Sport v. Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Mannh. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bildung u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

Das Wiesbadener Abkommen unterzeichnet.

NR. Wiesbaden, 6. Okt. Fahrplanmäßig um 10 Uhr heute vormittag traf Minister Rathenau mit den ihn begleitenden Herren in Wiesbaden ein und begab sich zunächst in das Hotel „Kaiserhof“. Der französische Minister Loucheur traf kurz nach 11 Uhr ein. Er wurde vom Vorsitzenden der Interalliierten Rheinlands-Kommission, Tirard, am Bahnhof empfangen und zum Hotel „Rassauer Hof“ geleitet. Vor dem Hotel hatte ein Zug Marokkaner Aufstellung genommen. Sofort nach dem Eintreffen Loucheurs begannen im Office de la Reconstruction die Verhandlungen, die bis 1.15 Uhr dauerten. Seit den letzten Verhandlungen zwischen Rathenau und Loucheur im August haben übrigens die Besprechungen keineswegs geruht. Der Direktor des Kohlenyndikats, Lüben, hat inzwischen die Besprechungen über das Kohlenabkommen in Wiesbaden mit den französischen Sachverständigen fortgesetzt.

NR. Berlin, 6. Okt. Die Minister Dr. Rathenau und Loucheur haben heute in Wiesbaden in Vollmacht ihrer Regierungen das Abkommen über deutsche Sachlieferungen an Frankreich abgeschlossen. Die Unterzeichnung der Nebenabkommen erfolgt voraussichtlich am Freitag.

Der Inhalt des Hauptabkommens.

NR. Wiesbaden, 6. Okt. Minister Dr. Rathenau und Minister Loucheur haben am heutigen Abend gegen 6 Uhr in Vollmacht ihrer Regierungen das Abkommen über die deutschen Sachlieferungen an Frankreich das sog. Hauptabkommen, Annex und Memorandum abgeschlossen. Die Unterzeichnung zog sich bis in die Abendstunden hinaus, da die textliche Vergleichung einige Zeit in Anspruch nahm. Der Text ist — das erstmal seit Ende des Krieges — sowohl in deutscher wie auch in französischer Sprache festgelegt und unterzeichnet worden. In später sich etwa herausstellenden Zweifelsfällen soll der französische Text entscheidend sein. Das gesamte Abkommen wird dem Reichstage in Form einer Drucksache zu Anfang der nächsten Woche zu gehen. Die vier Nebenabkommen, die das erste Substitutum von Maschinen, zweitens Substitutum von Eisenbahnmateriale, drittens Lieferung von Drehtrommelfunktionen, von Blei und Geflügel, viertens das Kohlenabkommen zum Gegenstand haben, werden voraussichtlich morgen zur Unterzeichnung gelangen. Es bestehen allerdings noch Differenzen, über die verhandelt werden muß. Auch in der Letztierung ist man sich noch nicht ganz einig. Da Loucheur morgen um 1 Uhr, Minister Rathenau und die deutsche Delegation abends abreisen wollen, wird der morgige vormittag ersten Verhandlungen gewidmet sein müssen, falls man auch die vier Abkommen noch unter Dach und Fach bringen will.

Ueber den Inhalt des Hauptabkommens des Annexes und Memorandums sind wir in der Lage, folgendes mitzuteilen: Die beiden Regierungen erklären ihren ausdrücklichen Willen, den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete durch Lieferung, bezw. Bestellung von Einrichtungs- und Betriebsgegenständen, von Baustoffen in möglichst großem Umfang zu bewirken. Es handelt sich mithin um Sachlieferungen im Sinne von Anlage IV, Teil 8, des Friedensvertrages. Die Durchführung der Lieferungen soll auf beiden Seiten durch privatrechtliche Organisationen erfolgen. Die Lieferungen der deutschen Organisation laufen neben den Lieferungen des Reiches aus Anlage III (Schiffe), Anlage V (Kohlen und Kohlenprodukte), Anlage VI (Farbstoffe und chemisch-pharmazeutische Produkte) zu Teil 8 des Friedensvertrages. — Zu dem Verfahren der Anlage IV zum Teil 8 des Friedensvertrages kann nach einer Kündigungsfrist von einem Jahre zurückgekehrt werden. Die deutsche Regierung darf jedoch diese Kündigung frühestens am 1. Mai 1923 für den 1. Mai 1924 aussprechen. Für die Lieferungen aus dem neuen Abkommen gilt die Einschränkung, daß sie Frankreich lediglich zum Wiederaufbau verwenden kann. Die zum Nutzen Deutschlands bezw. der Lieferungskommission auf Grund d. Abkommens entstehenden Gewinne u. die dieser Organisation gehörigen, in Frankreich befindlichen Waren und Vorräte sind in § 18 der Anlage II zum Teil 8 des Friedensvertrages eventuell vorgesehenen Zugriffen der Reparationskommission entzogen.

Zu den Lieferungen ist die deutsche Organisation nur insoweit verpflichtet, als sie mit den Produktionsmöglichkeiten Deutschlands, den Bedingungen seiner Rohstoffversorgung und den inneren Bedürfnissen seines sozialen und wirtschaftlichen Lebens vereinbar sind. Der Gesamtwert auf Grund der Anlagen III, V und VI zu Teil 8 des Friedensvertrages und der Lieferungen auf Grund des Abkommens soll bis 1. Mai 1926 7 Milliarden Mark nicht übersteigen. Die Lieferungen sollen erfolgen durch unmittelbare freie Vereinbarung der deutschen und französischen Organisation. Für den Fall, daß eine Vereinbarung nicht zustandekommt, ist zwischen sogenannten Marchandises banales und den sogenannten Marchandises speciales zu unterscheiden. Unter ersteren werden Waren fungibler Art wie Holz, Glas und dergl. verstanden, unter letzteren solche Waren, bei denen es dem Besteller auf den besonderen Charakter des Rohstoffes ankommt, wie industrielle Einrichtungen, Maschinen usw.

Beim banalen Material entscheidet bei Nichtzustandekommen einer Vereinbarung eine Kommission über die Lieferungs-möglichkeit und den Preis, Transport, die Lieferungs- und Abgabebedingungen endgültig. Die Kommission setzt sich aus 3 Mitgliedern zusammen: einem Deutschen, einem Franzosen und einer dritten, gemeinsam bestimmten oder vom Schweizer Bundespräsidenten ernannten Person. Für Preisfestsetzungen, soweit sie nicht in freier Vereinbarung erfolgten, stellt die Kommission vierteljährlich ein Preisverzeichnis für alle in Betracht kommenden Gegenstände auf, welches ungefähr

den normalen, französischen Inlandspreisen des betreffenden Erzeugnisses abzüglich der französischen Zollgebühren und der Transportkosten des betreffenden Bestelviertelfahres entspricht. Ist der in den Preisverzeichnissen erstellte Preis niedriger als der gleiche Preis für die Waren in Deutschland, so ist Deutschland nur verpflichtet, zu liefern, soweit diese Preisdifferenz nicht größer ist als 5 Prozent. Der Wert dieser Lieferungen kann wiederum höchstens 5 Prozent der Gesamtlieferungen des betreffenden Jahres betragen.

Kommt für Spezialmaterial eine Verständigung nicht zustande, so kann die französische Regierung auf das Lieferungsverfahren nach Anlage IV zu Teil 8 des Friedensvertrages zurückgreifen, jedoch nur, soweit die Gegenstände in den an Deutschland früher übergebenen Listen bereits enthalten sind.

Die Zahlungen an die deutsche Lieferungsorganisation geschehen durch die deutsche Regierung. Dieser wird der Wert der Lieferungen auf das Reparationskonto gutgeschrieben. Dabei unterscheidet das Abkommen drei Teilabschnitte: bis 1. Mai 1926, bis 1. Mai 1936 und die Folgezeit. Die Lieferung im ersten Zeitabschnitt wird Deutschland nicht im vollen Werte, sondern nur mit 35 Prozent des vollen Wertes gutgeschrieben. Beträgt der Wert der Lieferungen in einem Jahre weniger als eine Milliarde Goldmark, so werden in diesem Jahre 45 Prozent dieser Lieferungen gutgeschrieben. Der höchste Betrag, der Deutschland einschließlich der Lieferungen aus Anlage II, V und VI gutgeschrieben werden darf, ist eine Milliarde Goldmark. Der Betrag des in den einzelnen Jahren nicht gutgeschriebenen Wertes der Lieferungen trägt einfache Jahreszinsen zu 5 Prozent. Am 1. Mai 1926 werden die Restbeträge zusammengerechnet. Die so gewonnene Summe ist in 10 gleichen Jahresraten bis 1. Mai 1936 nebst den fällig werdenden einfachen Zinsen gutzuschreiben. Bei den Lieferungen vom 1. Mai 1926 ab wird grundsätzlich der volle Wert (nicht nur 35 bezw. 45 Prozent) gutgeschrieben, doch dürfen die jährlichen Guthchriften einschließlich der fälligen Jahresraten mit den Restbeträgen der Zeit vom 1. Oktober 1921 bis 1. Mai 1926 zusammen mit dem Werte von Lieferungen aus Anlage II, V und VI, soweit sie nicht bis dahin erledigt sind, auch jezt eine Milliarde Goldmark nicht überschreiten. Beträgt der Gesamtwert der Leistungen einschließlich der in Ausführung der Anlage II, V und VI bis 1. Mai 1926 mehr als 7 Milliarden Goldmark, so ist der überschreitende Betrag innerhalb 3 Monaten bis 1. Mai 1926 Deutschland voll gutzuschreiben ohne Rücksicht auf Regelung der sonstigen Guthchriften. Am 1. Mai 1936 ist festzustellen, welche Beträge Deutschland noch gutzuschreiben sind. Dieser Saldo ist nebst 5 Prozent Zinsen und Zinseszinsen in vier Halbjahresraten 1936 und 1937 gutzuschreiben. Alle Guthchriftenbestimmungen gelten mit der Maßnahme, daß keine Jahresguthchrift höher sein darf als der Anteil Frankreichs (52 Prozent) an dem gemäß Art. 4 des Londoner Zahlungsplanes zur Verteilung an die Alliierten gelangenden deutschen Annuitäten. Vom 1. Mai 1936 ab kann Deutschland alle Leistungen ablehnen, soweit durch ihre Ausführung der von Frankreich in einem Jahre äußerstenfalls gutzuschreibenden Beträge der Annuitäten (52 Prozent) überschritten werden würde.

NR. Berlin, 7. Okt. Ein Mitarbeiter Loucheurs macht einem Vertreter des Intransigant folgende Angaben über das Wiesbadener Abkommen: Der Friedensvertrag wird durch die Abmachungen nicht berührt. Frankreich erhält weiterhin ein Teil der Reparationen in Gold, d. h. in ausländischen Devisen. Es kann sich so einen Reservefonds anlegen, um den französischen Währungskurs zu stützen. Es ist zu hoffen, daß die Devisen, die England erhoben hat, zerstreut werden.

Die ersten Berliner Pressestimmen.

□ Berlin, 7. Okt. (Von unserm Berl. Büro.) Das Wiesbadener Abkommen, gestern zu verhältnismäßig später Stunde in Berliner Blättern bekannt geworden, wird einstweilen nur wenig kommentiert. Am schnellsten ist die „Kölnische Volks-Ztg.“ fertig mit den Worten: „Milliarden-gewinne der Kapitalisten, Milliardenlasten für die Arbeiter.“ — Sehr günstig stellt sich nach ihrer ganzen Haltung zu Herrn Rathenau die „Post-Ztg.“ zu diesem Wert des Wiederaufbauministers: „Niemand wird das außerordentliche Maß der Zugeständnisse, die Deutschland zu machen gezwungen war, unterschätzen. Dennoch ist der Vertrag von Wiesbaden ein großer europäischer Erfolg und wahrscheinlich die einzig praktische Möglichkeit für die Wiedertehr eines wirklichen Friedens in unserem Erdteil.“ — Die „Deutsche Allgemeine-Ztg.“ meint: „Das Abkommen trägt durchweg den Stempel sachlicher Geschäftstätigkeit, von der eine endgültige Abkehr von der einseitigen Diktatpolitik zu erhoffen wäre. Bei einer verständnisvollen Durchführung dürfte die deutsche Industrie wohl imstande sein, die neuen Lieferungen im Gesamtwerte von 7 Milliarden zu leisten.“ — Auch der „Vorwärts“ ist nicht ungünstig gestimmt: „Das Abkommen von Wiesbaden ist nur eine Ausführung der Dokumente von Versailles. Aber der Geist von Versailles ist nicht mehr der Geist von Versailles.“

„Unfreundlich gestimmt sind die Blätter der Rechten, so die „Deutsche Tageszeitung“, die vor all zu heiligen Optimismus warnt. — Am allerunfreundlichsten ist die „Täg. Rundschau“, in der es heißt: Das Wiesbadener Abkommen als Aushängeschild für die innerdeutsche Durchführung alter Lieblingspläne des Industriekapitalisten Rathenau.“

Die Politik des Reichskanzlers.

Herr Dr. Wirth hat in den letzten Tagen in Karlsruhe gewiß und dem Vertreter der Karlsruher Zeitung eine längere Unterredung gewährt. Letzterer versichert uns, er habe in Dr. Wirth einen Staatsmann vorgefunden, und zwar einen Staatsmann von ungewöhnlicher Intelligenz, Charakterfestigkeit und Energie wie nur wenige Staatsmänner dieser Zeit. Herr Amend rechnet es dem Reichskanzler, für dessen staatsmännische Befähigung er nicht genug der schönen Worte finden kann, als ein großes Verdienst an, daß er neben dem uns leider aufgedrungenen Abwehrkampf gegen die Auswüchse reaktionärer Propaganda und gegen das ungeheuliche Treiben des Rechtsboschewismus Zeit und Entschlossenheit genug aufbringe, um das Problem der Reparation und im Zusammenhang damit das Steuerproblem einer Lösung zuzuführen. Auch gestern konnte sich Herr Amend davon überzeugen, daß der Reichskanzler, der sicherlich in jenem Abwehrkampf gegen die Reaktion keine Sekunde lang erlahmen werde, doch sein vornehmstes Sinnen und Trachten den großen positiven Aufgaben dieser Tage zuwenden. Sodann erfahren wir, daß der Kanzler auf der für nächsten Dienstag anberaumten Konferenz zur Beratung über die demnächst fällige Reparationsschuld gegenüber der Forderung der Industrie, daß ihre Kreditoperation mit dem Ausland als eine Vorleistung auf die kommenden Steuern angerechnet werde, und gegenüber der sozialdemokratischen Forderung einer Beteiligung des Reiches an der Industrie mit einem Vorschlag hervortreten werde, der den Bedenken und Wünschen beider Seiten gerecht werde. Die Erledigung dieser weitreichenden finanz- und wirtschaftspolitischen Frage sei für ihn Vorbedingung für die Erledigung der Frage der Koalitionserweiterung. Seiner Ueberzeugung nach wäre es verfehlt, mehrere Parteien in einem Kabinett zusammenzubringen, bevor man wisse, welches die Stellung der einzelnen Parteien zu der im Augenblick wichtigsten Frage sei; man würde damit ein sofortiges Auseinanderfallen der eben erst erzielten Gruppierung riskieren. Der Reichskanzler wolle darum erst einmal die Plattform schaffen, auf der eine erweiterte Koalition arbeiten könne, und die Hoffnung, daß sich die Plattform finden lasse, sei berechtigt. Das Abkommen zwischen Rathenau und Loucheur werde vom Reichskanzler aus mancherlei Gründen begrüßt. Unter diesen Gründen stehe nicht an letzter Stelle die Erwägung, daß die Übernahme von Sachleistungen uns für die nächsten Jahre ausreichende Arbeitsmöglichkeiten sichere. Dabon, daß England die Wiesbadener Verhandlungen nicht gern sehe, könne nach den bestimmten Erklärungen des Reichskanzlers keine Rede sein. Im übrigen wäre Deutschland jederzeit zu einem ähnlichen Abkommen mit England bereit, falls ein solches von dort gewünscht werde. Der Reichskanzler sei nach allen Seiten willens, eine Entspannung in den außenpolitischen Beziehungen herbeizuführen, verständig zu wirken und Deutschland in der Welt jenes Vertrauen zurückzuerobern, das allein eine wirkliche Gesundung Deutschlands ermögliche. Natürlich sei es nicht etwa Schwäche, die den Reichskanzler veranlaßt, so zu handeln. Gerade, weil er Staatsmann sei und die Gegebenheiten der Lage übersehe, passe er sich den Gegebenheiten an, mit dem Ziel, Deutschlands Stellung zu befestigen und den Wiederaufbau unserer Wirtschaft auf sicherer Basis zu beschleunigen.

Im Schlußsatz versichert uns Herr Amend dann noch, daß die Politik des Reichskanzlers außen- und innenpolitisch die richtige sei, daß kein leitender Staatsmann Deutschlands die Grundlagen der Demokratie und der Republik fester und energischer betone, als Dr. Wirth. Und so sei das Vertrauen, das er bei den Anhängern des neuen Staates, d. h. bei der großen Mehrheit unseres Volkes, genieße auch in dieser Hinsicht nur zu gerechtfertigt.

Im alten Staate waren die Vorschußbohrer, die die verlassenen Staatsmänner sich winden ließen, Gegenstand heftigster Kritik aller oppositionellen Organe. Wie man aus dem schwingvollen Artikel des Herrn Amend sieht, ist diese byzantinische Einrichtung auch in die demokratische Republik übergegangen.

Das Schicksal Oberschlesiens.

Eine neue Variante der geplanten Aufteilung.

□ Berlin, 7. Okt. (Von unserm Berliner Büro.) Ueber das Schicksal Oberschlesiens wird jetzt aus Genuß eine neue Variante verbreitet, die auf weniger einheitlich orientierte Stellen, als die bisherigen Meldungen zurückgeführt wird. Danach soll Beuthen und der größte Teil des Kreises Beuthen, sowie der Kreis Hindenburg und Rybnik deutsch bleiben, während Pleß mit der südöstlichen Ecke des Industriegebietes, einschließlich Kattowich an Polen fallen soll. Für den Kreis Rybnik, der in der Mehrheit polnisch gestimmt hat, aber auch aus wirtschaftlichen Gründen bei Deutschland belassen wird, soll Polen im Südosten, d. h. in den Kreisen Lupatitz und Rosenberg, entschädigt werden.

Auf den Gedanken einer zwangsweisen wirtschaftlichen Uebereinkunft zwischen Polen und Deutschland soll verzichtet worden sein. Die Entscheidung des Völkerrates wird spätestens für Mitte nächster Woche erwartet.

NR. Berlin, 7. Okt. Der Daily Telegraph beschäftigt sich, wie aus London gemeldet wird, mit der Entscheidung des Völkerrates in der obersteleischen Frage. Die Entscheidung dürfe nicht so früh erwartet werden. Bei einer Wahrung des Industriegebietes müsse dem Ergebnis der Volksabstimmung Rechnung getragen werden. Deutschland erhalte dabei die wichtigsten Städte, andererseits müsse das Gebiet aus wirtschaftlichen Gründen in seiner jetzigen Einheit erhalten bleiben und soll durch eine interalliierte oder internationale Kommission verwaltet werden. — Gleiwitz, Beuthen, Tarnowitz und Hin-

benburg würden Deutschland zuzufallen, Königshütte und Kattowitz Polen. Die Mehrheit der Mitglieder stimmt dieser Entscheidung zu, dennoch herrscht über sie innerhalb des Bitterbundes keine Einigkeit.

Der Dzemmit Berlinoff schreibt über die Haltung Polens: Am Grunde ist Polen nicht verpflichtet, die Entscheidung des Bitterbundes in der oberschlesischen Frage anzunehmen.

WB. London, 6. Okt. Havas meldet, die Vertreter der englischen, italienischen und französischen Regierung werden sich am 8. Oktober in Paris versammeln, um das Eingreifen der Truppen der drei Mächte vorzubereiten.

Die Aufbringung der Goldmilliarde.

Berlin, 7. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die vier Ausschüsse der Industrie, der Banken, des Handels und der Landwirtschaft, die sich die Devisenschaffung vorgesetzt haben, werden nächste Woche, voraussichtlich am Dienstag, mit dem Kanzler erneut über die Aufbringung der Goldmilliarde verhandeln.

Berlin, 7. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Am Dienstag soll der Reichsausschuss der deutschen Landwirtschaft über die private Devisenschaffung beraten und zwar will man zunächst erörtern, ob die Landwirtschaft sich an den Reparationsleistungen der Industrie beteiligen kann.

Die Befahrungskosten.

Phantastische Ziffern.

Paris, 6. Okt. Auf Grund des heute vormittag mitgeteilten Beschlusses der Reparationskommission, für die Berechnung der Befahrungskosten bis 1. Mai 1921 den Durchschnittskurs desjenigen Vierteljahres zu verwenden, in dessen Verlauf die Ausgaben gemacht wurden, betragen diese Kosten für die Zeit vom 11. November 1918 bis 30. April 1921 in den Währungen der einzelnen Befahrungsmächte:

Die Arbeitslosigkeit in England.

Bedenkliche Folgen der englischen Arbeitslosigkeit.

London, 6. Okt. Heute nachmittag findet eine Rabinetsitzung statt, in der das Arbeitslosenproblem erörtert wird. Inzwischen wächst in London die Besorgnis vor eventuellen verhängnisvollen Folgen der Arbeitslosigkeit von Tag zu Tag und das Gespenst des Hungers, des Bolschewismus und des Staatbankrotts tritt stündlich und deutlich in Erscheinung.

London, 6. Okt. Als Fortsetzung ihrer Befragung hervorragender Industrieller veröffentlicht die „Daily Mail“ eine Unterredung mit dem bekannten Hypothekemakler Charles H. Walter von der Firma Walter u. Sons, der sich wie folgt äußerte: England befindet sich in der unangenehmen Lage, den Kredit seiner Käufer ruiniert zu haben.

Ep. London, 7. Okt. (Eig. Drahtber.) Der Rabinetsauschuss, der mit der Behandlung der Arbeitslosenfrage beauftragt wurde, hat Lloyd George Bericht über seine Arbeiten erstellt.

London, 5. Okt. Lloyd George empfing heute in Downing Street eine Abordnung von 30 Vertretern der Gewerkschaften, um die Arbeitslosenfrage zu besprechen.

Zur Koalitionsbildung in Preußen.

Vertagung bis nach den Berliner Stadtverordnetenwahlen.

Berlin, 7. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die gestrigen Besprechungen über die Koalitionsbildung in Preußen sind geheim gewesen. Aus den Blättern erfährt man denn auch nichts, selbst aus dem „Deutschen“, dem Organ des Ministerpräsidenten nicht.

Das wesentliche bleibt: Die Verhandlungen sind bis nach den Berliner Stadtverordnetenwahlen vertagt worden. Am letzten Ende — das gab gestern auch die Post, 7. Okt. — wird die Entscheidung des Bitterbundes über Oberschlesien auch über die Koalitionsbildung mit entscheiden.

Die Justizreform.

Der Reichsjustizminister über ihre Notwendigkeit und die Ziele.

Berlin, 6. Okt. Ueber die Durchführung der neuen Justizreform, sowie über die schwebenden politischen Erwägungen zur Aenderung der Justiz äußerte sich der Reichsjustizminister Schiffer einem Mitarbeiter des „Berl. Tgl.“ gegenüber folgendermaßen:

Als ich nach der Revolution das Reichsjustizministerium zum ersten Male übernahm, brachte ich einen Strafprozessentwurf ein, der jedoch im Reichsrat und auch in der Juristenwelt keine allgemeine Zustimmung fand und ins Stocken kam. Dann ist, wie bekannt, der Entwurf eines Strafgesetzbuches ausgearbeitet worden. In diesem Stadium war die Angelegenheit, als ich das Reichsjustizministerium zum zweiten Male übernahm. Es besteht jetzt — darüber sind wir uns vollständig klar — die Notwendigkeit, eine Teilreform sofort zu machen.

Die Landtagswahlen.

Der Rentnerbund und die Landtagswahlen.

Der Vorsitzende des Badischen Landesverbandes des Deutschen Rentnerbundes, Dr. Wegener-Freiburg, richtet eine Mahnung an die Parteien, in der er u. a. schreibt, daß die bevorstehenden Landtagswahlen mächtige Interessentengruppen vor die Frage der eigenen Kandidaturen gestellt haben.

sich derjenigen politischen Partei anzuschließen, von der sie die größtmögliche Förderung erhoffen. In die politischen Parteien wird aber das dringende Ersuchen gerichtet, dafür zu sorgen, daß die Rentnerfrage endlich schnell und praktisch gelöst wird.

München, 7. Okt. (Eig. Drahtber.) In der Antwort der bayerischen Regierung auf die kurze Landtagsanfrage Kies, B. B. und Gen. betr. Hilfsaktion für die Kleinrentner wird mitgeteilt, daß der dem Reichsrat durch das Reichsfinanzministerium zugeleitete Entwurf eines Vermögenssteuerergesetzes Bestenfalls- und Ermäßigungsbestimmungen vorsieht, die, wenn sie Gesetz werden, den Kleinrentnern eine entsprechende weitgehende Erleichterung gegenüber den übrigen Steuerpflichtigen in Bezug auf die Vermögenssteuer sichern.

Badischer Landtag.

11. Karlsruhe, 6. Oktober.

In der nachmittags fortgesetzten allgemeinen Beratung über das Gesetz zur Wohnabgabe

führte Abg. D. Mager-Karlsruhe (D. Kl.) aus, das Gesetz bringe für Stadt und Land eine außerordentliche Belastung, die für das Land vielleicht noch größer sei, denn auch die Städte und Scheunen würden besteuert.

Abg. Riederbühl (Dem.) begründete im folgenden den von allen Parteien unterschriebenen Antrag, die Regierung möge in den in Ausarbeitung befindlichen neuen Vorschriften über das Verbindungswesen bestimmen, daß die Vergütung von Handwerkerarbeiten zu einem angemessenen Preise zu erfolgen habe; dieser Preis soll von Vertretern der berufständischen wie der öffentlich-rechtlichen Organisationen des Handwerks festgesetzt werden.

Abg. Görlacher (Ztr.) unterstützte den Antrag, während sich Arbeitsminister Dr. Engler dagegen aussprach. Eine Streitfrage sei, was unter der Bezeichnung: „Angemessener Preis“ zu verstehen ist. Es dürfe nicht dahin kommen, daß die Handwerkerorganisationen den Gemeinden, dem Staat und den Baugenossenschaften den Preis diktierten.

In der weiteren Ausprache debattierte Abg. Maier-Heidelberg (Ztr.), daß die Geschäftslage nicht gestatte, das schwierige Wohnungsproblem gründlich durchzusprechen. — Abg. Spengler (Ztr.) war ebenfalls für den Antrag Riederbühl und Gen. — Abg. Jortz (Ztr.) wünschte, daß für das nächste Jahr die Vergütung der Bauarbeiten auf das ganze Jahr verteilt werden, damit keine Arbeitslosigkeit eintritt.

Abg. Jortz (Ztr.) trat dafür ein, daß im neuen Landtag die Wohnungsfrage gründlich erörtert werden soll. — Dann wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte mit Mehrheit angenommen. Das Gesetz wurde in erster und zweiter Lesung einstimmig angenommen. Der Antrag Riederbühl und Gen. wurde im ersten Teil über das Verbindungswesen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und im zweiten Teil über die Gewährung von Abschlagszahlungen und die Festsetzung von Fristen für die Abnahme von Arbeiten einstimmig angenommen.

Weiter beschäftigte sich das Haus mit dem Gesetzentwurf über die Deckung des außerordentlichen Staatsbedarfs für die Förderung des Wohnungsbauens. Zur Bestreitung des vom Lande Baden auszubringenden außerordentlichen Aufwands wird ein Kredit von 210 Millionen Mark gefordert. Der Kredit wurde durch einstimmige Annahme des Gesetzentwurfes bemilligt.

Schließlich berichtete noch Abg. Dr. Fehner (Ztr.) namens des Verfassungsausschusses über die Aufhebung der Stammgüter. Der Ausschuss stellte den noch heute angenommenen Antrag, der Landtag wolle die Regierung ersuchen, sich aufgrund der im Bericht enthaltenen Auslegung des § 66 der Verfassung vor Vorlage eines neuen Ausführungsgesetzes mit den Regierungen der Nachbarstaaten nochmals ins Benehmen zu setzen.

Das Haus vertagte sich sodann auf Freitag vormittag 9 Uhr zur Erledigung des Restes der Tagesordnung.

Vor Schluß der Sitzung richtete Abg. Frau Schloch (Dem.) an den Justizminister die Anfrage, welche Stellung Baden im Reichsrat zur Frage der Zulassung der Frauen zum Schöffengericht und Geschworenenamt einnähme. Justizminister Trunk antwortete, daß die badische Stellungnahme sei im Sommer 1919 schon dahin erfolgt, daß die Frauen für Schöffen- und Geschworenenämter und Beisitzer in Betracht zu ziehen sind, aber nur höchstens zur Hälfte als Beisitzer zuzulassen sind.

Bayern und die Pfalz.

Aufhebung des Ausnahmezustandes.

München, 7. Okt. Durch eine hier am Donnerstag erlassene Verordnung des Gesamtministeriums wird der Ausnahmezustand in Bayern mit Wirkung vom 15. Oktober aufgehoben.

Die Verordnung lautet: Die Verordnung über die Aufhebung des Kriegszustandes und über einstweilige Maßnahmen nach Artikel 48, Abs. 4 der Reichsverfassung vom 4. Novbr. 19, sowie die Rechtsverordnung vom 8. April 20 werden aufgehoben. Gleichzeitig treten die zum Vollzug der Verordnung erlassenen allgemeinen Anordnungen insoweit, die Befanntmachung des Staatsministers der Justiz, des Innern und für lokale Fürsorge vom 4. Novbr. 19, sodann die Befanntmachung des Staatsministers vom 10. Novbr. 19 in der Fassung der Befanntmachung vom 15. März 21 außer Kraft. Die Bestimmungen über die bayerischen Volksgerichte bleiben unberührt. Vorstehende Verordnung tritt mit dem 15. Okt. 1921 in Kraft.

Deutsches Reich.

Reichseisenbahnkonferenz.

München, 7. Okt. Am heutigen Freitag werden in München die Eisenbahndirektions-Präsidenten des Deutschen Reiches zusammenkommen, um im Beisein des Reichsverkehrsministers über die Lage der Reichseisenbahnen zu beraten. Es sind 30 Eisenbahn-Direktions-Präsidenten erschienen. Auch sind erstmals 37 ehemalige Chef von Eisenbahnbehörden angemeldet worden, darunter aus der Pfalz, Baden, Bayern, Sachsen usw., die auf Wunsch des Reichsverkehrsministers ihren Rat geben sollen.

Kraß unter den Pazifisten!

Berlin, 7. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die Tagung der deutschen Friedensgesellschaft hat zu einem Kraß geführt. Die Berliner Ortsgruppe, u. a. Helene Stöcker, hatte einen Antrag auf Abschaffung der Reichswehr eingebracht. Das ist denn sogar Herr Hellmuth von Gerlach über die Hutchnur gegangen, und er und Professor Duidde sind vom Vorsitz zurückgetreten.

Cholerafälle.

WB. Abnigsberg, 6. Okt. Heute vormittag wurden in Königsberg drei Cholerafälle festgestellt. Eine in der bakteriologischen Abteilung beschützte Frau infizierte sich mit Cholerabazillen und hatte ihre beiden Untermieter angesteckt. Die Frau ist bereits gestorben, während einer der beiden Untermieter leicht und der andere schwer erkrankt ist.

Die Regierungsantwort auf die Eingabe des bayerischen Beamtenbundes der Pfalz.

München, 6. Okt. Die von dem bayerischen Finanzminister gezeichnete Entschliessung des bayerischen Staatsministeriums zu der Eingabe des Kreisverbandes Pfalz des bayerischen Beamtenbundes vom 4. Juni liegt nunmehr im Wortlaut vor und befaßt im wesentlichen:

Die bayerische Regierung ist sich der schwierigen Lage wohl bewußt, in die die pfälzische Beamtenenschaft durch die Besetzung der Pfalz geraten ist. Sie war stets bestrebt und wird dies auch künftig sein, mit allen vertretbaren Mitteln die Lage der pfälzischen Beamten nach Möglichkeit zu erleichtern. Freilich wird es nicht möglich sein, den seelischen Druck, den die Besetzungsverhältnisse ausüben, den Pfalzbeamten völlig abzunehmen oder auszugleichen. Die bayerische Regierung vertraut, daß die pfälzische Beamtenenschaft wie bisher auch weiterhin diese Last, die ihr der unglückliche Ausgang des Krieges auferlegt hat, im Bewußtsein ihrer hohen vaterländischen Aufgabe und in der Hoffnung auf bessere Zeiten mit gutem Willen tragen wird. Die Staatsregierung erkennt auch an, daß die wirtschaftliche Lage der pfälzischen Beamten über das Maß dessen, was die unglückliche Lage Deutschlands für die Beamten aller Gebiete mit sich bringt, hinaus durch die besonderen durch die Besetzung geschaffenen Verhältnisse schwer bedrückt wird. Sie glaubt diesen Verhältnissen bereits in weitem Umfang Rechnung getragen zu haben, in dem sie als erste trotz der ablehnenden Haltung des Reiches und der übrigen Länder die Gewährung der Wirtschaftszulagen für die Pfalzbeamten in die Wege leitete und bei der Ortstlasseneinteilung der Pfalz im Verhältnis zum rechtsrheinischen Bayern in außerordentlich weitgehendem Maße entgegenkam. Daß die vorläufige Ortstlasseneinteilung nicht befriedigend, beruht hauptsächlich auf der Eigenschaft als Notmaßnahme. Die bayerische Regierung hofft, bei der bevorstehenden Feststellung des endgültigen Ortstlassenverzeichnisses eine den berechtigten Wünschen der Pfalzbeamten gerecht werdende Einteilung der Pfalzgemeinden erreichen zu können. Was die Grundzüge für die Besetzung der Beamtenstellen in der Pfalz anlangt, so geht die Staatsregierung mit der Eingabe darin völlig einig, daß die bezeichneten Maßnahmen wieder im Interesse der Pfalz gelegen wären, noch einer gesunden Beamtenpolitik entsprechen würden. Solche Anordnungen sind aber auch nie erfolgt. Wenn in einzelnen Fällen in dieser Weise vorgegangen wurde, so handelt es sich dabei stets um vereinzelte Notmaßnahmen, die notgedrungen getroffen werden mußten, weil eine andere Stellenbesetzung sich als unmöglich erwies und die, wenn irgendmöglich, vermieden wird. Dagegen kann es nicht als gerechtfertigt anerkannt werden, wenn die Eingabe sich dagegen wendet, daß gut benutzte rheinische Beamte in die Pfalz versetzt werden mit der Aussicht, durch die Dienstleistung in der Pfalz sich nach einiger Zeit eine Beförderung sichern zu können, die sie sonst nicht erreichen könnten. Darin kann nicht eine Herabwürdigung der in der Pfalz tätigen Beamten zu Beamten zweiter Klasse erblickt werden, sondern kommt im Gegenteil die besonders hohe Bewertung zum Ausdruck, die dem Dienst in der Pfalz zuteil werden muß. Die Staatsregierung ist gerade im Interesse der Pfalz, das die Gewinnung besonders guter Kräfte auch im Hinblick auf die Besetzungsverhältnisse, zur unbedingten Notwendigkeit macht, außer Stande, auf diese Maßnahmen zu verzichten. Selbstverständlich ist, daß die gleichen Vergünstigungen auch aus der Pfalz gebürtigen, besonders guten Beamten, zugute kommen soll, sofern sie in der Pfalz weiterhin Dienst leisten, obwohl sie nach Lage des Falles Anwartschaft auf Besetzung ins rechtsrheinische Bayern hätten.

Zu den einzelnen in der Eingabe erhobenen Forderungen wird in der Entschliessung bemerkt:

Zu Ziffer 1: Eine unterschiedliche Behandlung der in der Pfalz tätigen Beamten, je nachdem sie aus der Pfalz oder dem rechtsrheinischen Bayern gebürtig sind, liegt der Staatsregierung fern. Sie erfolgte bisher nur bezüglich der Vergütung der Umzugskosten bei Versetzung auf Ansuchen in das rechtsrheinische Bayern. Diese Unterscheidung soll künftig wegfallen.

Zu Ziffer 2: Die Staatsregierung wird demnächst die gewünschte formliche, rechtsverbindliche Zulassung über den Ersatz von Schädigungen durch Maßnahmen der Besetzung erteilen. Ueber die Form dieser Zulassung sind Verhandlungen im Gange.

Zu Ziffer 3: a) wegen erhöhter Anrechnung der in der Pfalz zugebrachten Dienstzeit für die Berechnung des Ruhegehaltes ist die bayerische Regierung schon früher an die Reichsregierung herangetreten, hat jedoch einen ablehnenden Bescheid erhalten. Sie ist nunmehr bei der Reichsregierung wieder in gleichem Sinne vorstellig geworden. b) Bezüglich der erhöhten Anrechnung der Pfalzdienstzeit auf das Befoldungsbienfaktum ist die bayerische Staatsregierung nicht in der Lage, dieser Forderung zu entsprechen. Eine Maßnahme der letzteren Art ist jedoch nie für irgendeine Art von Dienstleistung als gerechtfertigt erachtet worden. Auch nicht für die Frontkämpfer im Kriege, für den Tropendienst usw. Der Uebernahme dieser Forderung würde das Befoldungssperregesetz im Wege. Die Zustimmung der Reichsregierung würde als ausgeschlossen erscheinen.

Zu Ziffer 4: a) Die Forderung, den in der Pfalz tätigen Beamten nach 5 Jahren ein Recht auf Versetzung in das rechts-

rheinische Bayern einzuräumen, ist die Staatsregierung nicht in der Lage zu erfüllen. Durch eine solche Maßnahme würde dem Ende des Jahres 1923 an die Möglichkeit einer Flucht der Beamten aus der Pfalz entstehen, die eine angemessene Besetzung der Pfalzbeamtenstellen unmöglich machen, und die Interessen der Pfalzbevölkerung in schwerstem Maße schädigen würde. Ein dahinzielender Antrag wurde aus diesen Erwägungen heraus auch seiner Zeit im Landtag zurückgezogen. Die Frage der Versetzung ins rechtsrheinische Bayern kann vielmehr nur von Fall zu Fall unter grundsätzlicher Gleichstellung der gebürtigen Rechtsrheinier und Pfälzer beantwortet werden. Ein Verlangen, einen Erzhaimann nachhaftig zu machen, soll dabei an den Beamten nicht gestellt werden.

b) Aus ähnlichen Erwägungen heraus kann auch nicht der Einspruch auf vollen Ersatz der Umzugskosten bei Versetzung auf Ansuchen ins rechtsrheinische Bayern nachjähriger Pfalzdienstzeit eingeräumt werden. Die bisherige Regelung wird jedoch in der Weise erweitert werden, daß bei Bemessung der Zuschüsse besonders wohlwollend verfahren wird. Der Mindestbetrag des Zuschusses soll nicht unter 1/3 des tatsächlichen Aufwandes betragen und unbefristet, höherer Bemessung in besonders gelagerten Fällen, und die Vergünstigung soll auf die gebürtigen Pfälzer ausgedehnt werden.

Zu Ziffer 5: Die bayerische Staatsregierung ist bezüglich der Ortstlasseneinteilung den besonderen Bedürfnissen der Pfalz schon bisher in weitem Umfang entgegengekommen und wird sich auch weiterhin um eine angemessene Berücksichtigung der Pfalz bemühen. Immerhin muß sie sich dabei in den allgemeinen gezogenen Grenzen halten, insbesondere die für das besetzte rheinpreussische und rhein-hessische Gebiet angewendeten Maßnahmen. Ob und inwieweit einzelne Ortstlassen für die Pfalz ausgeschaltet werden, können erst die bereits im Gange befindlichen Verhandlungen mit der Reichsregierung ergeben.

Zu Ziffer 6: Die Bestimmung über die Entschädigung der Beamten bei auswärtigen Dienstgeschäften werden im Anschluß an die bevorstehende Neuordnung der Reiche einer neuen Bearbeitung unterzogen werden. Hierbei wird auch die Frage geprüft werden, inwieweit die Gewährung erhöhter Aufwandsentschädigung bei Dienstreisen in der Pfalz oder nach den teureren Orten nach der Pfalz angezeigt und möglich ist.

Zu Ziffer 7: Die jährlich einmaligen Reisezuschüsse werden auch auf die im Familienverbande nicht erwerbsfähigen Kinder der Beamten ausgedehnt werden, sofern sie in Begleitung der Eltern oder eines Elternteiles reisen.

Zu Ziffer 8: Bezüglich der Fahrpreisermäßigung pfälzischer Studenten an die bayerischen Hochschulen wurde bereits an die Reichsregierung herangetreten. Ein Bescheid ist noch nicht ergangen.

Zu Ziffer 9: Was die Wohnungsverhältnisse anlangt, so wird anerkannt, daß die Beamten der Pfalz unter ganz besonders schwerer Wohnungsnot zu leiden haben. Auf diese Verhältnisse ist bei der Verteilung der im allgemeinen für die Förderung des Wohnungsbaues bestimmten Mittel in ausgiebigem Maße Rücksicht zu nehmen. Auch künftig werden bei der Verteilung dieser Mittel die besonders schwierigen Wohnungsverhältnisse in ausgiebigem Maße Berücksichtigung finden.

Die Erklärung schließt: Wenn hiernach die Staatsregierung nicht in der Lage ist, allen Forderungen zu entsprechen, so vertraut sie doch darauf, daß die Pfalzbeamten die Gründe würdigen, die einer vollen Erfüllung entgegenstehen, und daß sie sich bewußt sind, daß die Staatsregierung ihren Wünschen so weit entgegenkommt, als dies irgendwie vertretbar ist. Die Staatsregierung möchte die Gelegenheit benützen, um den Beamten der Pfalz ihren Dank und ihre Anerkennung auszusprechen für die vorzügliche Haltung in der schwierigen Lage, in die sie durch die Besetzung versetzt sind. Diese Haltung der pfälzischen Beamten erfüllt die Staatsregierung mit vollem Vertrauen, daß sie auch weiterhin in allen Gefahren, die der Pfalz noch drohen sollten, in ihren Beamten die zuverlässigsten Stützen findet.

Wirtschaftliche Fragen.

Reichs-Indeziffern für den Monat September.

Die Indeziffer der Lebenshaltungskosten für September, der die Ausgaben für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnungsmiete zugrunde liegen, stieg — nach Berechnungen des Statistischen Reichsamts — gegenüber dem Vormonat um 17 P. oder 16 v. H. auf 1062. Gegenüber dem Stande vom Januar 1921 (944) beträgt die Steigerung 12,5, gegenüber dem September 1920 36,3 v. H. Die Erhöhung der Lebenshaltungskosten ist in der Hauptsache auf die Preissteigerungen für Lebensmittel zurückzuführen. Die Indeziffer für die Ernährungsstufen allein stieg von 1399 im August um 1,4 v. H. auf 1418. Gegenüber dem Januar 1921 beträgt die Steigerung der Ernährungsausgaben 12,1 v. H. Im Berichtsmontat trugen zur Erhöhung die teilweise recht erheblichen Preissteigerungen für Rohmittel, Hülsenfrüchte, Schweinefleisch,

Speck, Eier, Milch, und Fische bei. Außerdem kommt in der Septemberzahl die im August eingetretene Brotpreiserrhöhung erstmalig voll zum Ausdruck. Demgegenüber ermäßigten sich in fast allen Erhebungsgemeinden Kartoffeln und Gemüse nicht unbeträchtlich. Auch die Aufwendungen für Heizung und Beleuchtung stiegen im Durchschnitt erneut. Die Entwicklung war im Berichtsmontat innerhalb des Reichs nicht völlig ausgeglichen. In einer Reihe von Gemeinden war die Preisermäßigung für Kartoffeln und Gemüse so bedeutend, daß trotz der Erhöhung der Preise für sonstige Lebensmittel eine Verminderung der Gesamtkosten eintrat.

Lohnverhandlungen in der Binnenschifffahrt.

Die Verhandlungen in der Lohnfrage zwischen Vertretern des Arbeitgeberverbandes und der Arbeitnehmerverbände führten zu keinem Ergebnis, weshalb von dem Reichs- und Staatskommissar nachstehender Schiedsspruch gefällt wurde: Ab 1. Oktober 1921 betragen die Mindestlöhne für die Woche: Für Kapitäne 462 M. (am 1. April 1921 360 M.), Schiffsführer, Motorführer und Steuerleute 445 M. (335 M.), Matrosen auf Güterdampfern 410 (308.75) M., Matrosen auf übrigen Fahrzeugen 390 (295 M.), Schiffsjungen im 1. Jahre 170 (130) M., im 2. Jahre 195 (155) M., im 3. Jahre 230 (180) M., Maschinisten 400 (360) M., Heizer 420 (305) M.

Die Hilfstätigkeit für Oppau.

Weinheim, 6. Okt. Zugunsten der Opfer in Oppau wurden hier durch private Sammlungen bis heute 20 500 Mark aufgebracht. Einschließlich der Stadtspende und der Spende der Großindustrie beträgt das bisherige Sammelergebnis bisher hier über 150 000 Mark.

DRB. Köln, 6. Okt. Die Sammlung für die Opfer von Oppau hat bisher die Summe von 1 350 000 Mk. ergeben. Hiervon wurden bereits 1 200 000 Mk. nach Ludwigshafen überwiesen.

Erste Sitzung des Oppauer Untersuchungsausschusses.

DRB. Ludwigshafen, 6. Oktober. Heute morgen verjammelte sich in dem neuen Sitzungssaal des alten Rathauses der Untersuchungsausschuss des bayerischen Landtages zu einer vertraulichen Aussprache. Um 10 Uhr fanden sich im großen Sitzungssaal die Mitglieder des Untersuchungsausschusses des Reichstages zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Es waren folgende Herren anwesend: die Reichstagsabgeordneten Schwarz (Vorsitzender), Hofmann-Ludwigshafen (2. Vorsitzender), Remmele, Schwarz-Baden, Düring, Dietrich-Baden, Dr. Kulentauff (Schriftführer), Hoffmann (Kaiserslautern), Regierungspräsident v. Chlingensperg, der Gewerbereferent der Regierung Dr. F. F. F. F., Bertram, Dr. Haumann, die Vertreter des Fabrikarbeiterverbandes Franz Schreiber und Ruhn und die Betriebsratsmitglieder (Anilinfabrik) Kolbe, Schuchmann, Raibfuß und Böhm. Der Ausschuss wird vermutlich mehrere Tage in Ludwigshafen zusammenbleiben. Die Untersuchung soll von dem Verdr. des Sprengtechnikers ihren Ausgang nehmen und sich nach Möglichkeit nur mit Feststellungen abgeben, die nicht etwa später durch Resultate der Erhebungen der chemisch-technischen Reichsanstalt umgeworfen werden können. Es wird an eine enge Fühlungnahme mit dem Frankenthaler Untersuchungsrichter gedacht. Die Sachverständigen, die der Ausschuss noch zittern wird, sollen zunächst auf kein umfassendes Urteil abgeben, sondern vorerst zu grundsätzlichen Fragen Stellung nehmen, in etwa aus dem Gutachten der Arbeiter das brauchbare an Hand bisheriger wissenschaftlicher Experimente ausreizen. Telephonisch werden folgende Kapazitäten zu der auf morgen vormittag anberaumten Sitzung gebeten: Sprengstoffchemiker Escalés-München, Anorganischer Chemiker Gubler-Stuttgart und Physikochemiker Trauh-Karlsruhe, der seinerzeit mit Haber konkurrierte, seine Arbeiten aber aufgab, als Haber seine Patente bekam. Unter Umständen sollen noch Praktiker aus Konfekturunternehmen der Badischen Anilin- und Sodaabrik angefordert werden. Heute nachmittag traf der Ausschuss in Oppau mit dem Untersuchungsrichter zusammen.

Vermissten-Liste.

- 1. Albert Georg, geb. 11. 5. 1900, led., Oppau. 2. Antoni Simon, geb. 11. 1. 94, verh., Frankenthal. 3. Bauer Hans, geb. 15. 12. 86, verh., Ludwigshafen. 4. Baumann Anna, verh., Oppau. 5. Beringer Eugen, geb. 31. 12. 98, led., Oppau. 6. Resler, Heinrich, 24 Jahre, led., Dagersheim. 7. Bohn Johann, geb. 18. 4. 95, led., Dagersheim. 8. Boiz Franz, geb. 5. 5. 96, verh., Lambrecht. 9. Brunner Heinrich, geb. 3. 12. 78, verh., Friesenheim. 10. Dahlmann Julius, geb. 13. 11. 04, led., Frankenthal. 11. Deffen Jakob, 46 Jahr, verh., Mutterstadt. 12. Dege Philipp, geb. 7. 2. 84, verh., Hofloch. 13. Dietrich Eilse, 13 Jahr, led., Oppau. 14. Dörbert Heinr., geb. 13. 8. 91, led., Ludwigshafen. 15. Dreisel Hans, 22 Jahr, verh., Mannheim. 16. Eibenbauer Bernd, geb. 29. 7. 86, verh., Rogheim. 17. Erb Wilhelm, geb. 20. 4. 02, led.,

Empfindliche Haut wölke man nur mit der Myrrhohin-Geife

Wölke man nur mit der Myrrhohin-Geife wegen ihrer Reinheit und ärztlich empfohlenen

Im Augenblick...

Im Augenblick liegt Ewigkeit, Das halte fest, mein raiches Herz, Dann steigt du über alles Leid Und überwindest jeden Schmerz. Und brauchst dich nimmer qualgebrannt Nach fernem Balsam umzuschau'n, Denn von des offenen Himmels Rand Will Friede auf dich niederlau'n. So überfliegt du alles Leid... Was drängst du noch, mein elend Blut? Sieh, wie die Zeit geborgen ruht Im Schoß der stillen Ewigkeit. H. Brigner.

Kunst und Wissen.

Aus der Kunsthalle. Die Ausstellung „Porzellan und Malakolitha“ wird am kommenden Sonntag, den 9. Oktober geschlossen. Einzelne Abteilungen der Gesamtschau sind beinahe ausverkauft. Inzwischen sind Kunsthalle und Freier Bund an die Vorbereitung einer Reihe neuer Ausstellungen herangegangen, die im Laufe des Winters eröffnet werden sollen. Fünf Pläne haben schon feste Form angenommen, genannt seien vorläufig nur eine „Weiße Ausstellung“: Silber und Glas, Spigen und Weisfiderel, sowie eine große monumentale Schau „mittelalterliche Malerei“, welche eine Vorstellung von der Gewalt mittelalterlicher Monumentalkunst durch Vorzeigen originalgroßer Kopien geben soll.

Mannheimer Geschichtsblätter. Das soeben erschienene Heft Nr. 9/10 der vom Mannheimer Altertumsverein herausgegebenen, jetzt im 22. Jahrgang stehenden Zeitschrift „Mannheimer Geschichtsblätter“ (Schriftleitung Prof. Dr. Friedrich Walter) zeichnet sich durch einen überaus reichen Inhalt aus. Den Berichten über die letzten Vereinsveranstaltungen folgt ein illustrierter wertvoller Aufsatz von Professor Günter Müller „Neue Sigillatafunde aus Ebdenburg“. Unter dem Titel „Ein seltenes Rechtsymbol bei der Bestattung eines gefallenen Grundbesitzer“ macht Landgerichtsrat R. Hufschmid interessante rechtsgeschichtliche Mitteilungen. Ähnlich des besprochenen 100jährigen Jubiläums der Ruffen-Kolonisation R. Ferd. Heide hat Karl Heide unter dem Titel: „Aus der Geschichte der Familie Heide“ Ergebnisse seiner erfolgreichen genealogischen Forschungen beigelegt. Weitere Beiträge sind „Die Kaufmannsleute des Freiherrn von Drois“ (Abdruck eines

Prosopietes von 1817) von Dr. Ernst Darmstädter; „Ein Grabstein am Nischenstädter Rathaus“ (Familien List und Fahlmer betr.) von Bibliothekar Dr. Friedrich List und „Karl von Nredets Aufzeichnungen über seinen Aufenthalt in Schwepingen und Mannheim 1780“ von Direktor Heinrich Junf. Unter den kleinen Beiträgen befindet sich der Abdruck der ältesten „Heidelberg-Professionsordnung von 1472“ und eine Erläuterung des bei Lobenstein vorkommenden Gewannnamens „Quäckeräcker“.

Georg Hermann, der Verfasser der bekannten Romane „Jettchen Geberl“ und „Henriette Jacoby“ und anderer beliebter Erzählungswerke, begeht am 7. Oktober seinen 50. Geburtstag.

Marie Conrad-Ramlo, die Münchner Schauspielerin, ist, 71 Jahre alt, nach schwerem Leiden gestorben. Seit 1868 gehörte sie dem Münchner Hoftheater an und sie ist bis zuletzt in ihrem Beruf tätig gewesen. Lange bevor der Naturalismus auf der deutschen Bühne heimisch wurde, hatte sie sich einen Darstellungsstil geschaffen, der in seiner frischen Ursprünglichkeit und schlichten seelischen Vertiefung die späteren Ergründlichkeiten der „Freien Bühne“ und des Brahms-Stils vorwegnahm. Als sogen. Raide begann sie ihre Laufbahn, 1901 ging sie als Charakterdarstellerin ins ältere Fach über. Besonders berühmt waren ihre Ibsen-Bestalten. Die „Rora“ hat sie am 3. März 1880 zum erstenmal in Deutschland gespielt. Auch als Verfasserin von Romanen und Novellen („Pensionsblume“, „Heldentum“, „Landluft“, „Feuer“, „Am Gnadenwald“, „Männlein und Weiblein“) ist sie bekannt geworden. Ihr Gatte war der Schriftsteller Michael Georg Conrad, der einstige Führer der „Jungferndeckler“.

Düsseldorf Theater. Im Stadttheater bot der Intendant Dr. B. Becker eine beachtenswerte Neueinstudierung des „Rauemanns von Benebig“. Er durchbrach die Tradition und machte aus dem Werk, was es nach des Dichters Willen ist: eine Komödie. Er verstand es, uns Spätromantischen Geist spüren zu lassen. Die Szenenfolge entsprach dem dichterischen Original. Am fe technisch zu ermöglichen, griff Dr. Becker auf die dreigeteilte altenglische Bühne zurück. Das Spiel war durchweg wohlgeplant. Besonders genannt seien: Paul Barleben (Shlod), Ferdinand (Lassen) (Langelot). Das Haus dankte durch den Beifall für diesen ersten Abend des Komödienjahres und rief neben den Darstellern mehrfach den Intendanten, dessen starker künstlerischer Wille sich immer mehr durchsetzt. Das Stadttheater hat Tagore Dramen: „König und Königin“ und „Das Opfer“ zur Uraufführung angenommen. Dr. Karl Lehmann.

Am Coboltheater in Breslau erlebte Bruno Frants neues Drama „Das Weib auf dem Tiere“ seine erfolgreiche Uraufführung. Für den in letzter Stunde am Eintreffen verhinderten Dichter dankte der Spielleiter der wirksamen Inszenierung, Wil-

helm Lichtenberg. Er sowie Maria Fein, die Darstellerin der Titelrolle, hatten erheblichen Anteil an dem starken Erfolge der Aufführung, die fast das ganze Personal der Barnayschen Schauspielbühne aufbot und zu der Edmund Rid eine Begleitmusik geliefert hat.

Hugo Brückler (zum 50. Todestage). In diesen Tagen sind 50 Jahre verflossen seit dem Hinscheiden des auch weit über seine Vaterstadt hinaus berühmt gewordenen Dresdener Liederkomponisten Hugo Brückler (1845-71), der seine musikalische Ausbildung zum Teil auch in Dresden am Konservatorium empfangen hatte. Als Liederkomponist ist Brückler etwa zusammen zu nennen mit Adolf Jensen, mit dem er die etwas weiche, oft hart aus Sentimentale grenzende Diktion gemeinsam hat. Numerisch dessen wir nicht viel von Brückler, nur 36 Lieder; am bekanntesten ist „Das ist im Leben häßlich eingerichtet“. Die Lieder zeichnen sich durch gute Deklamation aus, wenn diese auch, wie Brückler in seiner „Gesch. des deutschen Liedes“ bemerkt, nicht in die Spärrde des eigentlich musikalischen erhoben sind, und auch sich die, im „strengen Sinne“ verpönten Sequenzen oft ziemlich breit machen. — Op. 1 und 2 seiner Lieder haben Schöffels „Trampeter“ als textliche Unterlage; Jensen veröffentlichte dann aus seinem Nachlasse noch sieben Gesänge, die stilistisch keine wesentlich anderen Züge tragen. — Nach dem frühen Tode Brücklers, der übrigens der Sohn eines kleinen Finanzbeamten war, schrieb Jensen, wohl etwas allzu enthusiastisch: „... dieser Verlust für die Kunst ist unerförschlich!“ H. v. D.

Rektoratswahl an der Berliner Universität. Die Berliner Universität begeht am 15. Oktober mittags 12 Uhr den Uebergang des Rektorats von Geheimrat Emil Seidel, dem Juristen, an den Geheimrat Walter Kernst, dem physikalischen Chemiker, mit einem Festakt in der neuen Aula. Geheimrat Seidel erstattet den Jahresbericht. Geheimrat Kernst hält dann seine Antrittsrede.

Der Allgemeine deutsche Sprachverein hielt in Würzburg seine 19. Hauptversammlung ab, die von über 100 Abgeordneten aus Deutschland, Oesterreich und Böhmen besucht war. Der Hauptverein zählt gegenwärtig 300 Einzelvereine mit 4000 Mitgliedern.

Fürsorge für geistige Arbeiter. Endlich rafft der Staat sich dazu auf, auch einmal die Not der Geistesarbeiter zu helfen. Der deutsche Staat? Nein, vorläufig ist die Schweiz. Sie gibt ein Beispiel, indem der schweizerische Bundesrat aus dem Fonds gegen die Arbeitslosigkeit der geistigen Arbeiter, der anderthalb Millionen Franken beträgt, dem Schweizerischen Schriftstellerverein zur Erhaltung des schweizerischen Schrifttums 100 000 Fr. zukommen läßt.

Shadleton in Seanol. Nach einer Havasmeldung aus Bisboston ist das Schiff Shadleton „Quest“ auf der Höhe von Kap Kosa in Seanol geraten, da es den schweren Stürmen nicht widerstehen konnte. Ein Schlepper ist aus Bisboston zur Hilfeleistung abgegangen.

Hoffheim. 18. Schenbaum Otto, geb. 11. 6. 81, Kaiserslautern. 19. Schenker Paul, 23 Jahr, led., Landrecht. 20. Ester Johann, geb. 26. 5. 00, led., Ludwigshafen. 21. Hofst. Josef, 33 Jahr, led., Ludwigshafen. 22. Fick Ralpas, 16 Jahr, led., Oppau. 23. Fischer Julius, 20 Jahr, led., Neustadt. 24. Fischer Lorenz, geb. 27. 5. 89, verh., Baisloch. 25. Fischer Eugen, geb. 7. 10. 93, verh., Ludwigshafen. 26. Fischer, geb. 12. 12. 95, Friesenheim. 27. Frey Wilhelm, Wöllheim. 28. Fröhle Eugen, 19 Jahr, led., Frankenthal. 29. Fuchs Frz. Joh., geb. 21. 3. 81, Rimpf. 30. Gehler Joseph, geb. 31. 12. 97, led., Schifferstadt. 31. Waser Franz, 51 Jahr, verh., Ludwigshafen. 32. Helmgärtner Jos., 30 Jahr, led., Bergshausen. 33. Herrmann Anton, geb. 29. 11. 01, led., Ludwigshafen. 34. Hojrichter Thomas, geb. 22. 11. 93, verh., Korheim. 35. Holzwarth Georg, Ludwigshafen. 36. Red Franz, geb. 17. 4. 93, Frankenthal. 37. Kämmerle Johann, geb. 12. 9. 89, Oggersheim. 38. Kene H. A., geb. 21. 9. 96, verh., Oggersheim. 39. Krenz Friedr., 26 Jahr, Worms. 40. Klein Hugo, geb. 13. 4. 00, led., Ludwigshafen. 41. Klugmann Max, 21 Jahr, led., Ludwigshafen. 42. Köhler Georg, geb. 29. 8. 81, Vörsch. 43. Kold Karl, 25 J., led., Ludwigshafen. 44. Kreuzer Peter, geb. 20. 6. 00, led., Altrip. 45. Kühn oder Kühn, Oppau. 46. Kuffler Karl, geb. 21. 11. 01, led., Ludwigshafen. 47. Langohr Ludwig, geb. 24. 9. 74, verh., Ludwigshafen. 48. Läder Friedr., geb. 24. 9. 01, Ludwigshafen. 49. Lärch Jakob, 29 Jahr, verh., Oggersheim. 50. Lug Felix, 30 Jahr, verh., Oggersheim. 51. Roos Georg, geb. 3. 12. 92, Frankenthal. 52. Roderer Friedr., 19 Jahr, led., Oppau. 53. Röhner Adolf, 56 Jahr, verh., Ebighheim. 54. Roter Kosmas, 22 Jahr, led., Neuhäuser (D.-H. Ehlingen). 55. Rother Karl, 23 Jahr, led., Ludwigshafen. 56. Merker Friedr., geb. 20. 8. 99, Wörch (Kmt Ehlingen). 57. Müller Julius, 16. 10. 85, verh., Mannheim. 58. Müller Fritz, 21 Jahr, Ludwigshafen. 59. Müller Georg, geb. 1. 6. 70, verh., Frankenthal. 60. Neu Heinrich, geb. 2. 10. 92, verh., Neuhäuser. 61. Nibel Valentin, verh., Dörnbach bei Hockenhäuser. 62. Nieberberger Mich., 48 Jahr, Kaiserslautern. 63. Obermann Martin, geb. 23. 9. 01, led., Ludwigshafen. 64. Oehner Robert, geb. 18. 9. 97, Rindach. 65. Ohmer Jakob, geb. 3. 2. 98, verh., Oggersheim. 66. Pflau Andreas, geb. 1. 6. 87, Friesenheim. 67. Pich Otto, geb. 6. 1. 90, verh., Bergshausen. 68. Pfeifer Ernst, geb. 1869, verh., Neuhäuser (D.-H. Ehlingen). 69. Pfeifer Oskar, 18 Jahr, led., Neuhäuser (D.-H. Ehlingen). 70. Peller Johann, geb. 23. 5. 99, led., Ludwigshafen. 71. Riedel Karl, 20 Jahr, Neuhäuser. 72. Ritzler Franz, 24 Jahr, verh., Frankenthal. 73. Ris Adam, 53 Jahr, verh., Friesenheim. 74. Rohl Franz, geb. 19. 2. 87, verh., Reckarau. 75. Roos Anton, geb. 15. 9. 73, verh., Frankenthal. 76. Sattler Friedrich, 28 Jahr, led., 77. Spahl Josef, geb. 23. 8. 71, verh., Frankenthal. 78. Spehn Josef, geb. 8. 2. 04, Stuttgart-Bohlsberg. 79. Spitz Karl Arnold, geb. 23. 11. 90, verh., Mannheim. 80. Schäfer Jakob, 37 Jahr, verh., Ludwigshafen. 81. Scherl Otto, geb. 27. 11. 00, led., Bennbad/Launus. 82. Schill Theodor, 19 Jahr, led., Frankenthal. 83. Schmidt Jakob, geb. 19. 6. 90, verh., Ebighheim. 84. Schmidt Jakob, geb. 13. 2. 04, led., Ludwigshafen. 85. Schmidt Thomas, geb. 22. 5. 01, led., Ropheim. 86. Schneider Johann, 28 Jahr, Rimpf. 87. Schneider Konrad, 20 Jahr, Bayersheim. 88. Schorn Fritz, geb. 9. 6. 99, led., Ludwigshafen. 89. Schiebelhelm Jakob, geb. 7. 4. 89, verh., Bieghelm. 90. Schick Richard, 50 Jahr, led., Frankenthal. 91. Schuler Johann, 30 Jahr, verh., Hahloch. 92. Streb Franz, geb. 13. 6. 05, led., Ludwigshafen. 93. Strienz Karl, geb. 27. 2. 99, Stammheim. 94. Stumpf Peter, geb. 9. 4. 70, Wörchfeld. 95. Stumpf Wilhelm, geb. 25. 5. 94, Wörchfeld. 96. Triem Franz, geb. 9. 6. 91, verh., Frankenthal. 97. Ullinger Otto, 33 Jahr, verh., Ludwigshafen. 98. Unger Leonhard, geb. 26. 9. 99, led., Ludwigshafen. 99. Weid Franz, 37 Jahr, verh., Friesenheim. 100. Weigand Rupert, 34 Jahr, verh., Ludwigshafen. 101. Wellacher Anton, geb. 13. 12. 76, verh., Ludwigshafen. 102. Weis Ernst, 23 Jahr, led., Schwesimelder. 103. Weiser Karl, geb. 16. 1. 98, Redesheim. 104. Weis Theodor, 17 Jahr, Oppau. 105. Willmann Friedr. Wilh., 19 Jahr, led., Hüringen. 106. Wolfert Jakob, 22 Jahr, Hühheim. 107. Wöhler Karl, geb. 25. 7. 01, led., Feudenheim. 108. Zeeb Albert, geb. 24. 1. 02, led., Hagelsch b. Tübingen.

Diejenigen, welche noch immer Angehörige vermissen, bzw. von vernünftigen Personen mittelmäßige Nachricht haben, wollen dies umgehend bei der Verwaltung des städt. Krankenhauses, Ludwigshafen, Bergmannstraße 1, melden.

Städtische Nachrichten.

Die Mannheimer Fleischversorgung

begegnen steigenden Schwierigkeiten. Die Viehpreise haben in den letzten Wochen ständig angezogen. Auf dem jüngsten Viehmarkt mußten für erstklassiges Ochsenfleisch 150 Mr. pro Kilo Lebendgewicht mehr bezahlt werden. Dabei ist zu beachten, daß trotz ungewöhnlich starken Anstiebs qualitativ hervorragende Stücke nur in auffallend geringer Zahl vertreten sind. Die Hauptursache für diese Erscheinung liegt in der Futtermittelnot zu suchen. In den kommenden Wintermonaten wird sich dieser schwere Nachteil des ungewöhnlich trockenen Sommers in einer Weise bemerkbar machen, daß wir an die Notwendigkeit der Kriegsjahre recht sündiglich erinnert werden müßten, wenn nicht rechtzeitig Maßnahmen zur Wahrung der vor der Tür stehenden Fleischnot ergriffen werden. Es wird deshalb allgemein interessieren, daß sich die Einkaufs- und Verwertungs-Genossenschaft der Fleischer-Jungung, S. G. m. b. H. Mannheim entschlossen hat, Gefrierfleisch in Mannheim zum Verkauf zu stellen. Wir sehen bei dieser Kunde im Geiste das bedeutende und abweisende Gesicht mancher Hausfrau. Mit Recht. Die Erfahrungen, die wir mit dem Kriegesgeflücht gemacht haben, waren nicht die allerbesten, weil uns kein erstklassiges Vieh zum Einfrieren zur Verfügung stand. Wir mußten uns mit den Erzeugnissen des inländischen Marktes zufrieden geben. Wir wissen, daß das deutsche Schlachtvieh nicht prima sein konnte, weil die Tiere ebensoviele genügend mit Nahrung versorgt werden konnten, wie der Mensch, der allerdings oft hinter den Ochsen, Kühen und Schweinen zurückstehen mußte. Die Kommunalverwaltungen haben denn auch mit dem Vieh dieses Gefrierfleisches durchweg schlechte Erfahrungen gemacht. Diejenigen Kommunalverbände, die es nicht rechtzeitig abstoßen konnten, haben schwere Verluste erlitten, weil die Bestände weit unter Einkauf abgesetzt werden mußten. Es soll sogar noch Kommunalverbände geben, die nach Kriegesgeflücht lagern haben.

Mit dieser qualitativ minderwertigen Ware hat das Gefrierfleisch, welches die Einkaufs- und Verwertungs-Genossenschaft der Fleischer-Jungung auf den Mannheimer Markt bringt, nichts gemein. Es handelt sich um prima argentinisches Rasthoffleisch, das, wie wir uns durch eine Probe überzeugen konnten, erstklassigen Fleischfleisch in keiner Weise nachsteht. Das Fleisch wird viertelweise in Spezialpackern nach Deutschland befördert und hier auf die Zentralgefrierhallen verteilt, von denen sich die größte in Leipzig befindet. Der Transport erfolgt in Gefrierräumen in hygienisch durchaus einwandfreier Weise. Jedes Viertel ist in Größe und darüber in Reimwand eingepackt. Wir können den Bezug dieses argentinischen Gefrierfleisches, das diese Woche bereits zu 950 Mr. das Pfund abgegeben werden konnte — die Preisliste ist sehr bedeutend, wenn man bedenkt, daß erstklassiges Fleischfleisch nicht unter 14 Mark verkauft werden kann —, allen Hausfrauen durchaus empfehlen. Der Absatz erfolgt durch die Inzangensmeister. Es ist zu erwarten, daß sich das argentinische Gefrierfleisch in Mannheim gut einführen und auf diese Weise auf die Viehpreise einen nicht zu unterschätzenden Einfluß ausüben wird. Sch.

Süddeutsche Mode- und sachgewerbliche Ausstellung Mannheim.

Wir veröffentlichen hiermit die dringlichste Prämierrangliste des im Abhaltungsausschusse gegründeten nationalen Preisverfahrens sowie Haararbeitenausstellung und Erfindungsmesse.

Nationales Preisverfahren.

Klasse A, Meißner: 1. Preis: Bischoff, Elberfeld, Geldpreis und Diplom zur gold. Medaille. Einen weiteren 1. Preis:

Schnell, München, Geldpreis und Diplom zur gold. Medaille; Klär, Karlsruhe, Geldpreis und Diplom zur gold. Medaille. Den 2. Preis: Ludwig Wächter, O. 6. 3. Geldpreis und Diplom zur silb. Medaille. Einen weiteren 2. Preis: Fritz Flegler, Weidpfortstraße. Einen weiteren 2. Preis: Bager, München, Geldpreis und Diplom. Den 3. Preis: Gräulein Birkel in Firma Ludwig Wächter, O. 6. 3. Geldpreis und Diplom. Einen weiteren 3. Preis: Hammet, Mannheim, Geldpreis und Diplom. Einen weiteren 3. Preis: Wolf, Mannheim, Geldpreis und Diplom. Den 4. Preis: Schlemann, Karlsruhe, Geldpreis und Diplom.

Klasse B, Gehilfen: Hundeker, in Fa. Hammet, Q 1, 1. Preis, Geldpreis und Diplom zur gold. Medaille. Einen weiteren 1. Preis: Fritz Bode, in Fa. Bentele D 3. Einen weiteren 1. Preis: Stübler, i. Fa. Souff, D 2. Geldpreis und Diplom zur silb. Medaille. Den 3. Preis: Frz. Hornung, i. Fa. Geier, 2. Preis und Diplom zur silb. Medaille; Kupfer-Schmitt, i. Fa. Kappeler, Geldpreis und Diplom; Wahrheit, i. Fa. Mai, 2. Preis, Geldpreis und Diplom. Frz. Graf, Rürnberg, 3. Preis, Geldpreis und Diplom. Strehl, Mannheim, 3. Preis und Diplom.

Prämierung der angefertigten Haararbeiten im Damensack.

1. Preis: Rischoff, Elberfeld, Geldpreis und Diplom zur gold. Medaille. Einen weiteren 1. Preis und Diplom zur gold. Medaille: Ludwig Wächter, O. 6. 3. Den 2. Preis und Diplom zur silb. Medaille: Schnell, München. Einen weiteren 2. Preis und Diplom zur silb. Medaille: Adler, Hannover. Den 3. Preis und Diplom: Geier, Mannheim. Einen weiteren 3. Preis und Diplom: Wilhelm Stein, O. 2, 19.

Prämierung der angefertigten Haararbeiten im Herrensack.

Den 1. Preis und Diplom zur gold. Medaille: Adler, Hannover. Einen weiteren 1. Preis und Diplom zur gold. Medaille: Wilhelm Stein, C. 2, 19. Den 3. Preis und Diplom zur silb. Medaille: Adler, Hannover.

Erfindungsmesse für Haararbeiten zur Herstellung einer Frisur.

Den 1. Preis und Diplom: Steinbock, Hannover. Den 2. Preis und Diplom: Hammet, Mannheim. Den 3. Preis und Diplom: Hog, Mannheim.

Die Prämierung der Bäfteausstellung wird mit der Prämierung der sauggewerblichen Ausstellung beknüpft.

* Caritaskollekte beim Erntedankfest. Das Erzbischöfliche Ordinariat hat angeordnet, daß am Sonntag, den 30. Oktober, an welchem das Erntedankfest stattfindet, eine Caritaskollekte abgehalten wird.

* Ernennung neuer Verwaltungsoberleiter. Wilhelm Hollsch zum Verwaltungsoberleiter beim Kreisökonomat Mannheim.

* Zulassung als Rechtsanwält. Gerichtsassessor Albrecht Fuchs wurde als Rechtsanwalt beim Landgericht Mannheim zugelassen.

* Verkehrsrichtigkeit. Zur Abklärung der nach Aufhebung der Rheinübergrenze nicht mehr erforderlichen längeren Zollkontrollaufenthalte auf den Kontrollstationen sind die Züge von Frankfurt (Main) bis Höchst (Main), von Darmstadt bis Weiterstadt und von Darmstadt bis Griesheim bei Darmstadt ab 3. bzw. 4. ds. Mts. entsprechend später gelegt. In umgekehrter Richtung werden ab 10. ds. Mts. die Züge ab Goldheim, Weiterstadt und Griesheim bei Darmstadt entsprechend früher gelegt, jedoch in beiden Fällen nur noch bei der Einführung des Jahresplans vorgesehene längere Zollkontrollaufenthalte bestehen. Die Verkehrszeiten der geänderten Züge werden auf den betreffenden Stationen durch Aushang bekannt gegeben. Alle weitergehenden Änderungen, die mit der Aufhebung der Sanktionen zusammenhängen, können erst zum 26. Oktober ds. J. vorgenommen werden.

* Reichsnotopfer und Notariats- und Grundbuchgebühren. Auf Grund einer vom Staatsministerium erteilten Ermächtigung hat das Justizministerium im Interesse der Kleinrentner u. anderer leistungsschwacher Abgabepflichtigen den Notariats- und Grundbuchämtern die Befugnis verliehen, Notariats- und Grundbuchgebühren, die für die Verpfändung von Hypotheken und Wertpapieren zwecks Sicherheitstellung für zinslos gestundete Reichsnotopferabgaben und für die Eintragung solcher Verpfändungen ins Grundbuch geschuldet werden, auf Antrag niederzulassen.

* Das 25jährige Dienstdienstjubiläum beging gestern Herr Max Gnadler, Labenoff im Hauptgeschäft der Firma Joh. Schreiber, T. 1, 6. Der Jubilär wurde von der Firma, sowie den Angestellten beglückwünscht und zum Zeichen der Anerkennung treuer Pflichterfüllung durch Geschenke bedacht.

Spielplan des National-Theaters				Neues Theater			
Oktober	1	2	3	Oktober	1	2	3
7. P.	8. D			Otello	7		
8. S.	8. A			Bürger Schöppel	7		
9. S.	8. B			Der Troubadour	7	Der Herr Verteidiger	8

Aus dem Lande.

II. Heidelberg, 6. Okt. Wie das „Heidelberger Tagebl.“ erzählt, schwabte gegen den Raubmörder Siefert auch ein Weinsidderverfahren. Der Raubmordprozess Siefert wird in der nächsten Schwurgerichtsperiode im November zur Verhandlung kommen. — Ein Meteorstein ist am Mittwochabend kurz vor 10 Uhr im Nibelungen bemerkt worden. Nach Auslagen von Augenzeugen soll der Meteorstein in den Hof der Fabrik von Raquet gefallen sein, doch konnte er dort nicht gefunden werden.

III. Weinsheim, 6. Okt. Die Spätherbflöhe der Viehgrüntränken ist jedoch beendet worden und hat, wie sich voraussehen ließ, hinsichtlich der Menge nur eine sehr geringe Ausbeute ergeben. Zwar hatten die Reden diesmal unter den Rebenkrankheiten nicht merklich zu leiden und blieben bis zum Schlusse gesund. Dagegen war bei dem feinspinnigen Kletterrüsselschlag ein Teil der Ertröben erkrankt. Die Qualität des Jahrganges 1921 ist indessen ganz hervorragend und übertrifft nach denjenigen von 1917. Es wurden diesmal Reifgewichte von 100 bis 110 Grad erzielt.

IV. Laubersheim, 5. Okt. Am Montag fand im hiesigen Gymnasiumsgebäude die Enthüllung einer Gedenktafel zu Ehren der gefallenen zwei Lehrer und 38 Schüler des Gymnasiums statt, der eine Gedenkfeier in der Turnhalle mit einer Ansprache des Direktors vorausging. Die Gedenktafel ist aus weissem Sandstein und enthält unter einem von einem Eisenkranz umrahmten Relief die Namen der 40 Heiden und einen homerischen Vers zum Lob ihrer Tapferkeit. Der Entwurf stammt von Baurat Gebrü. Wertheim, die Ausführung von Bildhauer Flegler hier.

V. A. Kottanz, 6. Okt. Der Staatsanwaltschaft ist es gelungen eine Reihe von Stücken kirchlicher Gegenstände, die wahrscheinlich gestohlen sind, aufzufinden und zu beschlagnahmen. Unter diesen kirchlichen Gegenständen befindet sich eine größere Reihe silbervergoldeter und kupfervergoldeter Kelchfüße. Die zu den Kelchen gehörigen Becher sind in diese Stücke zerhackt. Unter den zerhackten Teilen befinden sich auch solche von einer Konstantz.

Aus der Pfalz.

Ludwigshafen, 7. Okt. Der bekannte Sekretär der Sozialdemokratischen Partei, Friedrich Probst, hat einen Ruf der Reichsregierung erhalten als sozialpolitischer Referent in das Staatssekretariat für die besetzten rheinischen Gebiete einzutreten. Probst wird diesem Rufe Folge leisten und sein Amt am 1. November antreten.

W. Bad Dürkheim, 6. Okt. Ein großes Schadenfeuer vernichtete heute früh 4 Uhr auf dem Lagerplatz des Sägewerkes Fr. Bauer im benachbarten Hardenburg 500 bis 600 Kubikmeter Schnitt- und Rundholz. Das Feuer, dessen Entstehungsurache zweifellos auf Brandstiftung zurückzuführen ist, entzündete an einem Holzhaufen und griff mit rasender Geschwindigkeit auf die großen Holzsperrde über. Die Feuerwehren von Hardenburg, Griesheim und Bad Dürkheim konnten nur mit großer Mühe ein Uebergreifen des Feuers auf das Sägewerk und die angrenzenden Wohngebäude verhindern. Der Schaden wird auf 400 000 bis 500 000 Mark geschätzt und ist durch Versicherung gedeckt. Gendarmerie und Staatsanwaltschaft haben eifrig nach dem Brandstifter.

Gerichtszeitung.

II. Freiburg, 6. Okt. Als zweiter Mitthäter an dem feinerzeit ausgeführten Raubüberfall im Rauchschnellzug Basel-Münster wurde vom Schwurgericht der 25jährige Kaufmann Otto Benig von Krotzingen abgeurteilt. Benig hatte in Gemeinschaft mit dem bei ihm angehaltenen Ludwig Ruffler aus Herbolzheim den Plan ausgeheckt, in dem Rauchschnellzug einen Reisenden zu überfallen und zu berauben. Ruffler ist zu drei Jahren und 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden; erst in seiner Verhandlung ergab sich die Mitschuld des Benig, der jetzt nicht allein wegen Raubverfuges, sondern auch wegen fälscher Geldabgabe zu insgesamt 4 Jahren 3 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde.

Sportliche Rundschau.

A.-D.-A.-C.-Reichsfahrt 1921

Berlin-Heidelberg.

Am Nachmittag des ersten Tages kürt sich das Wetter auf. Gegen 5 Uhr nachmittags trafen die ersten Teilnehmer in Beipzig, dem Ziel der ersten Etappe, ein. Durch das Verjahren des Überleitungsorgans bei Treuenbriegen kamen die Klassen I und III erst später. Später fand eine Besprechung aller Teilnehmer über den geleisteten Reichstraktat. Allgemein wurde derselbe als befriedigend bezeichnet. Eine besondere Vertiefung der Dile am Bergaer erweites sich im allgemeinen nicht als notwendig. Gelagt wurde, daß von dem Betriebsstoff die Ladung der Fahrzeug stark beeinträchtigt wurde, was besonders bei den Benzinmotoren der Rotorräder stark in Erscheinung trat. Hier soll nach Abhilfe geschaffen werden. Der Sportausflug beschloß am Dienstag Abend, den ersten Tag der Fahrt trotz des Vorfalls bei Treuenbriegen glücklich sein zu lassen. Am Mittwoch früh um sieben Uhr erfolgte bei herrlichem Herbstwetter die Weiterfahrt nach Eisenach. Später hinter begau wurden die Straßen sehr schmutzig, jedoch besonders bei den Rotorräderfahrern und Räumern mit Hilfsmotoren diese Stürze zu vermeiden waren.

Herdereennen.

sr. Inlere Vorauslagen für Berlin-Grunewald. 1. R. Goldberg — Lachtaube. 2. R. Stall Grady — Freigeist. 3. R. Vorbeer — Sodu. 4. R. Perschnur — Hühling. 5. R. Weier — Hamodius. 6. R. Casa Bianca — Hirsberg. 7. R. Oberfeldherr — Raturavog.

Leichtathletik.

sr. Der deutsche Meister Houben in Budapest geschlagen. Der deutsche Kurzstreckenmeister Houben (Krefeld) startete am Sonntag in Budapest im 100 Yards-Laufen, wurde aber von dem Budapestler Meiler Gerd knapp in 10,2 Sek. geschlagen. Am 220 Yards-Laufen war der Deutsche dann in 23,2 Sek. überlegener Sieger.

Wintersport.

sr. Vertreterversammlung des Deutschen Skiverbands. In Stuttgart tagten am Sonntag die Vertreter des Deutschen Skiverbands. Von den Verhandlungen ist zu erwähnen, daß die Deutsche Skimeisterschaft 1922 am 14. und 15. Januar in Krummhübel zum Austrag gelangen wird und daß die nächste Vertreterversammlung im Oktober des nächsten Jahres in Klingenthal in Sachsen abgehalten wird.

Neues aus aller Welt.

— Explosion in der Dynamit-W.G. Schickel-Mannfert in Köln. In der Fabrik der Dynamit-W.G. Schickel-Mannfert fand gestern nacht in dem Raum, in dem die Sprengladungen aus Trinitrotoluol umgeschmolzen und für die Verarbeitung als Bergbauprennstoffe vorbereitet werden, eine Entzündung statt. Das zerlegene Material befand sich in einem Schmelzgefäß, der am nächsten Morgen unter Dampf gesetzt werden sollte. Der für diesen Zweck eigens angestellte Nachschichter beobachtete aus seinem Rumpfang eine Flammeerhebung an diesem Kessel, setzte sofort die Wasserbereifung in Betrieb und gleichzeitig die Alarmvorrichtung für die Feuerwehr. Als er sich ungefähr 50 Meter entfernt hatte, erfolgte die Entzündung. Durch Glas splitter wurde ein Arbeiter leicht verletzt. Abgesehen von zerbrochenen Fensterscheiben in der Fabrik blieb die Wirkung der Entzündung auf die nächste Umgebung beschränkt. Wie der Inhalt des Kessels in Brand geraten ist, ist noch nicht klar festgestellt.

— Erdbeben auf der Insel Massaua. Seit Depeschen aus Palästina ist die Stadt Massaua durch ein Erdbeben völlig zerstört worden. Die Bevölkerung ist auf das Land geflohen. Der Schaden der Regierungsgebäude beträgt allein fünf Millionen Lire. Die Erdbeben dauern noch immer an. — Die Insel Massaua liegt im Roten Meer an der Küste von Erythra, sie ist italienisch, besitzt sehr große Hofenanlagen und wird überwiegend von Europäern bewohnt.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Pegelstation vom Rhein	Datum							Bemerkungen
	1	2	3	4	5	6	7	
Sobottastraße	0.83	0.75	0.77	0.73	0.71	0.54		Abends 6 Uhr
Kehl	1.18	1.20	1.20	1.21	1.20	1.20		Nachts 2 Uhr
Wassau	3.23	3.25	3.25	3.21	3.19	3.16		Nachts 2 Uhr
Mannheim	2.04	2.03	1.92	1.83	1.80	1.80		Nachts 7 Uhr
Wald	0.14	0.10	0.21	0.27	0.27			F.-B. 12 Uhr
Kaah	1.00	1.02	1.01	0.98	0.92			Vorm. 3 Uhr
Klein	0.82	0.80	0.48	0.30	0.43			Nachts 2 Uhr
vom Neckar:								
Mannheim	2.00	1.57	1.80	1.80	1.80	1.83		Vorm 7 Uhr
Heidelberg	0.90	0.85	0.81	0.84	0.83			Vorm. 7 Uhr

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

- 7. Okt. Vielwolke Sonne, milde, teils Wolken.
- 8. Okt. Wolken, milde, teils Sonne.
- 9. Okt. Wenig verändert.
- 10. Okt. Wenig verändert.
- 11. Okt. Sonne, Wolken, windig, ziemlich warm.
- 12. Okt. Raum verändert, Rechts fast.
- 13. Okt. Sonne, Wolken, Rechts fast, windig.
- 14. Okt. Wenig verändert.
- 15. Okt. Vielfach heiter, normal temperiert.

Witterungsbericht.

Datum	Barymeterstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Tiefste Temp. in der Nacht Grad C.	Westerwind Liter auf den qm	Relative Temp. des vorgelegten Tages Grad C.	Wind	Bewölkung
1. Oktober	756.9	5.0	4.8	—	16.2	W 2	heiter
2. Oktober	756.8	5.4	4.9	—	15.4	W 1	heiter
3. Oktober	757.7	10.3	14.0	—	22.5	W 4	stark bew.
4. Oktober	756.5	12.9	12.9	—	22.9	W 1	mäßig bew.
5. Oktober	757.3	14.0	13.0	—	22.5	W 1	mäßig bew.
6. Oktober	756.2	10.3	10.0	—	23.6	W 1	heiter
7. Oktober	756.5	12.2	11.0	—	22.5	W 1	stark bew.

Wer an Hühneraugen leidet, hüte sich mit dem Messer zu schneiden. Völlig gefahrlos, dabei erstaunlich schnell wirkend ist das in allen Drogerien u. Apotheken erhältliche **Hühneraugen-Lebewohl**, während Hornhaut auf der Sohle durch **Lebewohl-Ballen-Scheiben** verblühend schnell entfernt wird. Die Mittel verrutschen nicht und bleiben nicht am Strumpf kleben. Preis 2 und 3 Mark. E 94

Drogerien: Adler-Druckerei, Hellenstr. 62; Ludwig & Schützheim, O. 4, 3 und Friedrichsplatz 19; H. Mayer, P. 1, 11; C. Fuchs, Mittelstraße 61; Dr. E. Stutzmann, P. 6, 3/4.

Kar-Heil-Tafel Haupt-Niederlage: **Peter Rixius** G. m. b. H. Mineralwassergröhandlung Mannheim, D. 6, 9/11. Telefon 6796. 8 110. und erhältlich in April, 3. und 4. Oktober.

Handel und Industrie.

Geschäftsberichte grosser Montanwerke.

Der Phönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Hörde in Westf. veröffentlicht zurzeit seinen Geschäftsbericht, dem wir u. a. entnehmen, daß das abgelaufene Geschäftsjahr einen Reingewinn von 108.284.935 M. ausweist, aus dem eine Dividende von 25% = 25 Mill. M. gegen 20% i. V. zur Verteilung gelangt. Für Löhne, Steuern und für sozialpolitische Aufwendungen sind 960.300 Mill. M. verausgabt. Auf neue Rechnung werden 5.900 Mill. M. vorgetragen. Im November v. J. hatten sich die Auftragsbestände der Gesellschaft so verringert, daß Arbeitsmangel bei den Werken eintrat. Von Februar bis Mai waren die Kurven der Auftragsbestände und des Absatzes derart herabgegangen, daß weitgehende Betriebsbeschränkungen, Kurzschnitten und völlige Stilllegungen namentlich auf den Werken in Düsseldorf und Hamm vorgenommen werden mußten. Erst Mitte Juni trat wieder eine Belebung auf dem rheinisch-westfälischen Eisenmarkt ein — im Zusammenhang mit dem Produktionsausfall von Oberschlesien und England, sowie als Folge der Deckungskäufe, welche in Voraussicht kommender Preissteigerungen nach Annahme des Ultimatum und den damit eingegangenen Verpflichtungen vorgenommen wurden. Die so eingetretene Aufwärtsentwicklung war z. Zt. der Abfassung des Geschäftsberichts noch in vollem Zuge. Die Jahreszeugungs- und Absatzziffern hat sie indes nicht mehr wesentlich beeinflussen können. Auf den Werken stellte sich die Rohisen-Erzeugung auf 45% des Friedensjahres 1912/13 und die Rohstahlherstellung auf 60%. In ähnlichen Grenzen bewegten sich die Ziffern für die Fertigfabrikate. Auf sämtlichen Phönix-Werken wurden durchschnittlich 42.510 (40.065) Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt, welche an Löhnen 766.685.033 M. (356.254.014 M.) verdienten. Die Zahl der darin enthaltenen durchschnittlich beschäftigt gewesenen Arbeitnehmer beträgt 246 (661). Der Durchschnittslohn je Kopf (einschließlich der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen) stellte sich auf 18.035 M. (8.892 M.). Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Beamten betrug 2.708 (2.286), außerdem waren im Durchschnitt 96 (100) Bürogehilfen tätig.

Die Verwaltung der Vereinigten Königs- und Laurahütte, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, deren Ueberschuß von 49.98 auf 21,80 Mill. M. und deren Dividende von 20 auf 10% zurückgegangen ist, bemerkt, daß die Wirkungen der Polenaufstände das Wirtschaftsleben Oberschlesiens zum völligen Stillstand brachten. Ueber die Aussichten wird mitgeteilt, daß der in das neue Geschäftsjahr herübergenommene Auftragsbestand für die Hütte noch einen Wert von 111 Mill. M. aufweist. Die Aufwärtsbewegung der Preise am Eisenmarkt hat eine Stütze in der Belebung des Auslandsgeschäftes gefunden.

Die schwebende Schuld des Reiches an diskontierten Schatzanweisungen hat im letzten Septemberrittel um 2,82 Milliarden auf 210,41 Milliarden M. zugenommen.

Von der Berliner Börse. Laut Beschluß des Börsenvorstandes findet am heutigen Freitag, den 7. Oktober nur eine Kursfeststellung für zur laufenden Notierung der tatsächlichen Umsätze zugelassenen Wertpapiere statt, und zwar wird für diese Werte auch der Einheitskurs festgestellt. Am Montag, den 10. und Donnerstag, den 13. Oktober finden Vollbörsen statt. An diesen Tagen soll möglichst für alle Wertpapiere eine Kursnotierung erfolgen.

Verkehrssperren. Mit Ausnahme von Kartoffeln ist die Annahme von Frachtstückgut nach Frankfurt Hbf. verboten. Die Annahme von Frachtstückgut nach Hamburg Bahnhöfen und Altona, sowie Sammeladungsgütern mit Frachtbriefvorschriften Hamburg Hbf. B, Sammelstuppen Lippeltstraße, ist verboten; Lebensmittel sind von der Sperre ausgenommen. Aufgehoben sind: Die Verkehrsbeschränkungen nach Speyer Hbf. und die Frachtstückgutsperrung nach Stationen des besetzten Gebietes mit Leitung über Worms.

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 6. Okt. Die Tendenz der heutigen Börse war auf allen Gebieten ziemlich fest. Von Bankaktien waren höher begehrt: Badische Bank zu 430%, Pfälzische Bank zu 235%, Rheinische Creditbank zu 240% und Süddeutsche Disconto zu 290%. Von chem. Industrie-Aktien wurden Anilin zu 505% und Westeregen zu 830% gehandelt, ferner Benz zu den Kursen von 470 und 465%, Dampfesselfabrik Rodberg zu 775%, Fuchs Waggon zu 750%, Unionwerke zu 575% und Zucker Waghäusel zu 640%. Kleines Geschäft war noch in Ludwigshafener Aktienbrauerei zu 600% und Brauerei Weltz zu 348%. Continentale Versicherungs-Aktien stellten sich 1700 G., Mannheimer Versicherung 1900 G., 1950 B. Die Aktien der Pfälzischen Nähmaschinenfabrik notierten 520 G. ex. Bezugsrecht.

Devisenmarkt.

Mannheim, 7. Okt. (9.30 vorm.) Die Lage am Devisenmarkt ist momentan fest. Die Mark wurde mit 0,82¹/₂ aus Newyork gemeldet. Am hiesigen Platze wurden folgende Geldkurse genannt: Holland 3900, Kabel Newyork 1224, Schweiz 2175, London 463, Paris 883.

Newyork, 6. Okt. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 0,82 (0,80%) cents; dies entspricht einem Kurs von 121,95 (124,22) M. für den Dollar.

Ort	5. Okt.	6. Okt.	(in Franken)	5. Okt.	6. Okt.
Berlin	4,55	4,63	Italien	22,75	22,75
Wien	0,35	0,35	Brüssel	40,10	40,00
Paris	8,95	8,95	Kopenhagen	104,50	104,75
Holland	180,75	183,25	Stockholm	129,25	129,--
New York	5,71	5,75	Christiana	80,--	80,00
London	21,41	21,30	Madrid	74,75	74,50
Paris	40,75	41,25	Buenos Aires	185,--	185,--

Ort	5. Okt.	6. Okt.	(in Gulden)	5. Okt.	6. Okt.
Amsterdam	11,67	11,67	Stockholm	88,80	70,10
Wien	2,50	2,50	Christiana	37,25	37,42
Paris	32,95	32,95	New York	3,10	3,07
Schwiz	64,47	64,75	Brüssel	21,87	22,05
Wien	0,18	0,17	Madrid	40,85	40,62
Kopenhagen	87,70	80,80	Italien	12,42	12,60

Ort	5. Okt.	6. Okt.	(in Kronen)	5. Okt.	6. Okt.
Stockholm	3,88	3,70	London	20,18	20,19
Wien	143,75	143,30	Paris	28,90	28,25
Schwiz	70,25	70,50	Antwerpen	92,--	98,40
Washington	4,48	4,42	Helsingfors	8,--	8,10

Ort	5. Okt.	6. Okt.	(in Reichsmark)	5. Okt.	6. Okt.
Frankreich	7,25	7,20	Spanien	13,05	13,10
Belgien	7,15	7,12	England	3,77	3,77
			Italien	4,03	4,02
			Dänemark	0,60	0,62

Neueste Drahtberichte.

Frankfurt, 7. Okt. (Eig. Drahtb.) Motorfabrik Oberursel. In der G.-V. der Motorfabrik Oberursel wurde die Jahresrechnung genehmigt und die Dividendenverteilung nach den Vorschlägen der Verwaltung beschlossen (20% für die alten, 10% für die jungen Stammaktien und 6% für die

Vorzugsaktien). Auf eine Anfrage aus Aktionärkreisen, warum man nicht ein Werkerhaltungskonto geschaffen habe, erklärte der Vorsitzende, die Ueberschüsse seien nicht so hoch, daß man außer dem Abschreibungs- und Rückstellungskonto noch ein Werkerhaltungskonto dotieren könne. Auf eine Anfrage, ob der Lenz'sche Motor eine Gefahr für die Gesellschaft bedeute, hob Direktor Kohl hervor, daß das Lenz'sche Getriebe erst seine Brauchbarkeit beweisen müsse. Eine neue, mit 10 Mill. M. gegründete Gesellschaft in Mosbach fabriziere dieses Kraftgetriebe, das für besondere Zwecke, u. a. auch für Lokomotiven, dienen soll. Die führenden Firmen im Motorlokomotivenbau befürchten nicht, daß ihnen durch das Lenz'sche Getriebe das Wasser abgegraben werde.

Berlin, 7. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Glashütte vormals Gebr. Siegart u. Co. in Stolberg, welche die Fabrikation von Säureballons infolge der Sanktionen einstellen mußte, hat nunmehr den Betrieb wieder aufgenommen.

Berlin, 7. Okt. (Eig. Drahtb.) Der Chemnitz Bankverein beantragt Kapitalerhöhung um 70 auf 100 Mill. M.

Waren und Märkte.

Berliner Metallbörse vom 6. Oktober.

Waren	5. Okt.	6. Okt.	5. Okt.	6. Okt.
Elektrolytkupfer	3025	3075	Aluminiumlarr.	4300-5000
Raffinadkupfer	1100-1125	1100-1125	Zinn, asiatis.	2500-2550
Blei	1160-1200	1160-1200	Hüttenzinn	2200-2300
Rotzink (Vh.-Pr.)	1284	1282	Nickel	6300-6500
ss. (fr. Verk.)	925-975	900-950	Antimon	1200-1250
Plattenzink	4700-4800	4650-4750	Silber für 1 kg.	4800-5000

Waren	5. Okt.	6. Okt.	5. Okt.	6. Okt.
Kupfer Kass.	89,80	89,18	Nickel	180,--
ss. 3 Monat	70,40	70,--	Zinn Kass.	155,85
ss. Elektro	75,50	78,--	do. 3 Monat	157,05

Bremen, 6. Okt. Baumwolle 58,90 (63,00) M. für 1 kg.

Waren	5. Okt.	6. Okt.	5. Okt.	6. Okt.
Umsatz	11000	1400	Dezember	13,87
Import	2000	800	Januar	13,35
Oktober	14,00	13,82	Aggyptische	29,60
November	13,92	13,85		28,95

Amerikanischer Funkdienst.

Waren	5. Okt.	6. Okt.	Zuf. aus.	5. Okt.	6. Okt.
Kaffee Ioko	8,30	8,30	Elektrolyt	12,75	12,--
Dezemb.	7,50	7,94	Zinn Ioko	28,--	28,--
Mars	7,20	8,00	Blei	4,72	4,72
Mai	7,93	8,50	Zink	4,50	4,50
Juli	7,52	8,14	Eisen	20,75	20,75
Septemb.	7,52	8,11	Weißblech	5,--	5,--
Baumw. Ioko	20,10	20,80	Schmalz wt.	10,70	10,70
Oktober	19,40	20,15	Talg	6,75	6,75
November	18,53	20,35	Baumw. Ioko	8,25	8,25
Dezember	13,56	20,37	Dez.	8,25	8,10
Januar	19,20	19,--	Petrol, essenz	16,50	16,50
Februar	19,12	19,84	tanks	3,00	3,--

Waren	5. Okt.	6. Okt.	5. Okt.	6. Okt.
Weizen Okt.	111,50	112,25	Bohemix Okt.	9,85
Dezbr.	111,50	112,25	Jan.	9,95
Mais Okt.	40,55	40,50	Parf. Okt.	17,--
Hafer Dezbr.	35,15	35,55	Speise Okt.	6,75
Mal	38,25	39,75	Speise niedr.	6,75
Roggen Dez.	85,--	89,75	hobot.	7,75

Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.



Roeder-Kochherde

Niederlage Metzger & Oppenheimer, E 2, 13 Tel. 1280 und 6343

Statt besonderer Anzeige.

Oestern Abend ist mein innigstgeliebter Onkel, unser unvergesslicher, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, Herz

Ludwig Kauffmann

im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen.

Mannheim, Bensheim, Offenbach, M., den 6. Oktober 1921
Werderstraße 33

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Eugenie Kauffmann geb. Katz
 - Karl Kauffmann
 - Eugen Kauffmann
 - Eise Emmigshaus geb. Kaufmann
 - Jenny Koch geb. Kaufmann
 - Lydia Kauffmann geb. Müller
 - Dr. Karl Theodor Koch
- nebst 11 Enkel und 3 Urenkel.

Die Einäscherung findet Samstag nachmitt. 2 Uhr statt.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, Schwiegervaters u. Großvaters

Bezirksrates

Carl Schweikart

Architekt

sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten, herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, 5. Oktober 1921.

KANDER

Warenhaus
Mannheim

Lebensmittel

bekannt billig!

- Neue Vollkornige Stück 95 Pl.
- Vollkorniger T. Isiterkäse . . . 1/2 Pfund 5.50
- Vollkorniger Edamerkäse . . . 1/2 Pfund 5.90
- Margarine 1 Pfund-Paket 13.00
- Gemüse-Kudeln Pfund 7.00
- Makkaroni, Italiener Pfund 8.25
- Spaghetti Pfund 8.80
- dicke Bohnen Pfund 1.95
- Gelbe Erbsen Pfund 2.90
- Linsen, Prima 1/2 Pfund 3.50
- Vollreis, 1. Sorte Pfund 3.90
- Haferflocken entpelzt u. entbittert Pl. 3.95
- Erbsenwurst Stück 1.20
- Weizenmehl II Pfund 3.00

Frisch gebr. Kaffee
1/2 Pid. 5.50

Holländer Kakao
1/2 Pid. 3.95

Weizenmehl
Spezial 0
Pid. 3.95

Im Aufschn. Corned Beef
1/2 Pid. 3.95

Leber-Paste
Dose 3.50

Feine Eer-Schokolade Tafel 2.65

Einmaliges Angebot

Reste

für Regale oder Schränke ausreißend
nur 25.-, 35.-, 40.-, 45.-, 50.-
Tuchlager Koller, Seckenheimerstr. 45, I Tr.

Fenster

repariert sofort
Schneiderei und Glaser
Mittelstraße 94.

Gewaschen mit

Dixin

Hersteller: Henkel & Co. Dusseldorf.

Trauerbriefe liefert Druckerei Dr. Haas G. m. b. H. E 6, 2

Goliath Armstrong

Der Herkules der schwarzen Berge
Amerikanischer Kissen-Sensations-Film in 5 Teilen, 35 Akte.

Ab heute: V. Teil:
Den Tod im Nacken

Amerikan. Sensationsromantik in raffiniertester Form
Fabrikante Teatalk Wunderbare Naturaufnahmen

Das Geschaute übersteigt weit die Erwartung

52 Teile von Spannung und Abenteuerlichkeit, mit
Nobody Sylvester Schaffer

Der Kampf mit dem international. Verbrechertum

Grheimnisvolle Wasserfluten bedrohen 10000 Menschen. — Furchtbare Panik im Atlantic-Variété. — Die Macht der Hypnose. — Ein Fakir im Frack. — Die Tochter des Zeltungs-königs. — Eine 500 Millionen-Gründung.

III. Teil:

Ein toller Abend im Atlantic-Variété

Ferner: S305

Ein köstliches Lustspiel
Mit 300 PS. zum Standesamt.

Anfang 4 Uhr! — Letzte Vorstellung 8 Uhr!

Palast-Theater

Prima Schwarzwälder Kirschkraut
Garantiert rein! für Wiederverkäufer. Extra
Zentrale für Spirituosen u. Weine
Joh. Walter Kraut
Tel. 253 Mannheim Lager E 3, 10

Jetzt ist es Zeit Ihren Bedarf an Anzügen, Ulster, Paletots

zu decken, da Sie jetzt noch zu sehr günstigen, billigen Preisen kaufen können. Sie finden die größte Auswahl in jeder Farbe und Saison vom Billigsten bis Feinsten. — Ersatz für Maß.

Herrn-Anzüge, Ulster und Paletots von Mk. 250.- 305.- 475.- 580.- 675.- 750.- und höher

Burschen-Anzüge, Ulster und Paletots von Mk. 150.- 225.- 340.- 475.- 555.- 650.- und höher

Knaben-Anzüge, Ulster und Pijacs von Mk. 65.- 125.- 195.- 220.- 265.- 325.- und höher

Hosen in eleganten Streifen und gute Strapazierhosen von Mk. 58.- an

Schulhosen Knie- u. Leistenhosen aus Resten von Mk. 15.- an

Gummi-Mäntel, Bozener Mäntel, Pelerinen beste wasserdichte Loden, Loden-Joppen in größter Auswahl, sehr preiswert.

Spezialhaus Julius Simon, S 1, 3 Breite-

strasse

Einige bessere Decken finden sich an gut bürgerlichem *33835

Mittag- u. Abendtisch teilnehmen, Abreise in der Geschäftsstelle d. St.

Mittagstisch 4 Uhr nachm. (engl. Tisch) an best. Herren zum Albert Rosser Städtische - Kochschule Tel. 6318 U 5, 22.

Auto-Garage für kleinen Wagen in der Nähe des Briegerdenkmals, Laufwerk zu mieten gef. Anged. unt. O. W. 147 a. d. Geschäftsst.

Geld an jedermann bei gen. Sicherheit, Bürgen zc. zu vergeben. *9306 Eilen, K 3, 22 II.

Mk. 30000 bis Mk. 35000 von Selbstkäufer gegen Sicherheit gesucht. *9302 Gef. Angebote unter H. N. 83 an die Geschäftsstelle des Markt erbeben.

Unterricht Violinkursus! Nach Teilnehmer, Anfänger gesucht. *33333 Sodenheimerstraße 51 S. Etage rechts, Schilf.

Miet-Gesuche. Leeres Zimmer groß oder 2 kleinere mit Kochgelegenheit im Zentrum zu mieten gesucht. Preis Nebenbed. *35899 Ludw. Wirth Q 4, 4. bei Stäcker. S. 38339

3 bis 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, ebensolche 2-Zimmer-Wohnung kann in Tauch gegeben werden. Angebote u. H. E. 75 an die Geschäftsstelle. *9332

2 junge Herren, nach Wonnheim verf., suchen Schlafstelle mit 2 Betten sofort oder auf 1. Nov. Angebote u. H. Q. 86 an die Geschäftsstelle. *3599

kleinliebende, bessere Dame sucht leeres Zimmer mit Küche, auf 2 leere Zimmer mit Dsch. in mirer guten Hause. *9402 Gef. Angebote unter H. U. 90 an die Geschäftsstelle des Markt erbeben.

Möbl. Zimmer in nur besseren Hause, Nähe Hauptbahnhof od. Schloß, sofort gesucht. Angebote u. H. P. 85 an die Geschäftsstelle. *33544

Möbl. Zimmer von aut. möbl. Feudalein zu mieten gesucht. Preis Nebenbed. *9391 Angebote u. H. M. 82 an die Geschäftsstelle.

Leeres Zimmer sofort zu mieten gesucht. Angebote u. H. K. 80 an die Geschäftsstelle. *33543

Ingenieur sucht schön möbl. Zimmer zu mieten. *9372 Anged. sind zu richten unter H. B. 72 an die Geschäftsstelle des Markt erbeben.

Wohn- und Schlafzimmer möbliert, von Lindertof, Groppe, Nähe Hauptbahnhof, zu mieten gesucht. Preis Nebenbed. *9390 Angebote u. H. L. 81 an die Geschäftsstelle.

2 sof. Arbeiter, Mitte 30er, suchen 2 einfach möblierte Zimmer oder eines mit 2 Betten. Anged. u. J. A. 96 an die Geschäftsstelle. *9431

Wohnungstausch! Schöne 3 Zimmerwohnung, beste Lage i. Schwetzingen gegen solche in Mannheim zu tauschen gesucht. Angebote unter G. K. 55 an die Geschäftsstelle des Markt erbeben. *9389

Wohnungstausch! Schöne 3 Zimmerwohnung, beste Lage i. Schwetzingen gegen solche in Mannheim zu tauschen gesucht. Angebote unter G. K. 55 an die Geschäftsstelle des Markt erbeben. *9389

Wohnungstausch! Schöne 3 Zimmerwohnung, beste Lage i. Schwetzingen gegen solche in Mannheim zu tauschen gesucht. Angebote unter G. K. 55 an die Geschäftsstelle des Markt erbeben. *9389

Ab heute Freitag

Die Nacht ohne Morgen

Das große 6 Akter Zirkus-Drama mit seinen nerven-erregenden Sensationen

Dazu ein Zwei-Akter Lustspiel S312

Das böse Gewissen

mit Leo Peukert
Musikalische Illustration
die 12 Mann starke Hauskapelle

Aus großer Jagd Massen-Verkauf Hasen-Rehe Lebensmittel

Wild-Ranin Pfund 7.-	Beinrand-Beif. 4 1/2 Fl. 43.-
Hasen-Ragout Pfund 10.-	Jamaica-Rum-Beif. 1/2 Fl. 59.-
Hasenleber u. Nieren 1/2 12.-	Zweifelhawer 1/2 Fl. 55.-
Deutsche Moosgäuse 1/2 13.-	Cherry-Brandy, Alaska 1/2 Fl. 55.-
Moosgäule, geteilt, beide, vierter billig	Marschino 1/2 Fl. 55.-
Cupp.-Süßler 25.- an Hahnen 15.- an	Ritzwasser, Gletschler, Bolschöder billig.

Verte helle Mandel Pfund 6.75
Süßes Obst 3.95, helles Obst 3.75
Weizenmehl 4.20, Weisse 3.95
Haisfleisch 4.25, Rindfleisch 4.20
Gries 4.75, Spappel 4.95
Mol. Schokolade 2.80, Malschokolade 2.70
Maltose, Jodennachteil billig
Maltose 5.10, Glucose 3.25
Schokolade 1/2 Pf. 12.50

Belvella Waffelmarmelade Pfd. 5.90
Erdbeer-milch-Marmelade Pfd. 8.50

Speckhälften 35, 95 Pf., Wurst 45 Pf.
Ludw. 15-18 Pf., Bonite Jucker 45 Pf.
Schokolade 1/2 Pf. 7.50, Schokolade billig
Schokolade 2.80, Schokolade 4.75
Käse, Bienen, Tomaten geröstet
Weizen, Zwiebeln Pfund 1.10

Original echte
Braunschweiger Maitwurf 1/4 Pfd. 7.50
Bayerische Bierwurst 1/4 Pfd. 7.50

Geräucherter Speckhälften 1/2 Pfund 3.75
Speckhälften 1/2 Pf. 2.05, Speckhälften 0.75
Schokolade 4.75 an Copern 1.25
Käse, Bonite 4.95, Maltose 6.95
Kollmops 0.1.40, Gersten 1/2 Pf. 4.95
Weizen, Roggen 1/2 Maß 14.50

Schmoller

Wohnungstausch!
4 Zimmer-Wohnung in bester Lage der Oststadt, gegen 5-6 Zimmer-Wohnung in guter Lage gegen Umzugsvergütung zu tauschen gesucht. Angebote unter H. J. 79 an die Geschäftsstelle des Markt erbeben. *9389

Wohnung in Mannheim gesucht im Tausch gegen solche in Heidelberg bestehend aus: 5 Zimmer, Küche, Manjarte und reichlichem Zubehör, Gas und elektr. Licht, 1. Stock. Anged. u. H. R. 87 an die Geschäftsstelle. *33543

Vermietungen
Melden Sie kostenlos! freiwerd. möbl. u. leere Zimmer, Wohnungen, Büros, Etagen, Loggien, Laubengänge dem Wohn- u. Büro Hellmann Sodenheimerstr. 36 Tel. 4573. — Vermietung (solenter Mieter!) *33000

Suchen Sie möbl. Zimmer haben und Büroräume, sowie Wohnungen und Laubengänge vermittelt dauernd. *9409 Mannheim Wohnungsbau Vermittlung Schwetzingenstr. 16, 1 Tr. Telefon 5540. Für Vermieter kostenlos.

Offene Stellen

Spezialfabrik für Transformatoren
sucht tüchtigen, durchaus

selbständigen
I. Konstrukteur
der in der Lage ist Einzeltransformatoren für den Serienbau durchzuführen.
Kenntnisse der Fabrikation erwünscht.
Angebote mit Zeugnisabschriften u. unter
F. O. R. 167 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.

Feuer- und Transport-Versicherung.

Gesuchte Gesellschaft sucht für Baden mit Sitz Mannheim oder Karlsruhe

General-Vertreter
der auf Grund weisungsbefugter Belegungen zu Handels- und Industriezweigen sowie Berufstätigen in energiegelager und produktiver Weise ein großes Geschäft in norddeutschen Umgebungen aufzubauen in der Lage ist. Günstige Bedingungen, strengste Verschwiegenheit zugesichert. Angebote u. P. Q. 166 an die Geschäftsstelle. 12164

Schuhcreme-Fachmann

Für sofortigen oder späteren Eintritt von größerer Fabrik Mitteldeutschlands gesucht. Jüngeren strebsamen Leuten ist Gelegenheit geboten, sich eine dauernde Existenz zu schaffen.
Angebote unter F. P. R. 175 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. E104

Tüchtiger Reisender

(nicht unter 25 Jahren)
mit sicherem, selbstbewusstem Auftreten und intelligenz Umgebungen bei hoher Verdienstmöglichkeit per sofort
E104
gesucht.
Ausführliche Angebote mit Lichtbild unter K. M. 291 an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten.

Feuer-, Unfall- u. Haftpflichtversicherung.

Fachkundiger, geschäftsgewandter, jüngerer

Beamter sowie 1 Fräulein
für Schreibmaschine gesucht. Gest. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter P. N. 163 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 12150

Münchener Brauereibrenner (I. Haus)

sucht
*9363
rührige Vertreter
für Sudwitzer- und Umgebung.
Ang. erb. u. G. V. 66 an die Geschäftsstelle.

Jüngere Reisende

mit guten Referenzen für dem. Fabrik zum Besuch der Industrie, Druckereien u. Wollhandlungen sofort gesucht. Nach kurzer Probezeit feste Anstellung.
Vorstellung Freitag 4-6 Uhr, Samstag 9-11 Uhr
C 4, 5. Büro. *9414

Vulkaniseur

tücht. Decken- und Lutschlauch-Reparateur von Großvulkanisieranstalt sofort gesucht.
Angebote unter G. Q. 61 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B3531

Hilftiges Verwaltungsbüro gr. Feuer-Versicherungs-Unt.-Ges. mit Nebenamt. sucht

I. Beamten
als Bürovorsteher, bei zeitgemähen Bezügen. B3641
Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erb. u. H. F. 76 an die Geschäftsstelle.

Expedition u. Möbeltransport (linksrhein.) sucht für bald

ig. tücht. Kaufmann
(gelernter Expedient)
der in Buchführung, Korrespondenz u. allen einschlägigen Facharbeiten bestens bewandert ist. Solche Bewerber bevorzugt. Da Bewerber nur Lohnwohnung erhalten können. Ausführliche Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsantrag erbeten unter H. M. 2361 an A.L.A. Hansenstein & Vogler, Mannheim.

Stellungslose

gutgelehrt, und betriebswand. Kaufleute, Beamte u. als Geschäftsvertreter auf unsere artikel. Haushaltungsort. gesucht. Gutbez. dauernde Position. E104
Gest. Offerten erbeten an
Kühny & Co., Karlsruhe.
Lachnerstrasse 26.

Tätiger Teilhaber

mit *9364
70000 - 100000 Mark
von erstklassigem Handelsunternehmen
gesucht.
Herrn, welche sich für die Reise eignen, werden bevorzugt. *9364
Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und des verfügbaren Kapitals unter G. W. 67 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zur Ausbreitung einer neuen, zugkräftigen, konkurrenzlosen Versicherungsart suchen wir geeignete

Provisionsvertreter
Auch Herren, die in ihrer freien Zeit nebenberuflich für uns wirken wollen, belieben sich zu melden. 12189
Direktion der **CONCORDIA**
Cölnische-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Köln.

Südd. Grossmühle

sucht tüchtigen, jüngeren
Expedienten.
Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter P. R. 167 an die Geschäftsstelle. 12166

Son. hiesigem Fabrikationsgeschäft zum baldigen Eintritt ein

gewandter Kontorist
gesucht. Bewerber, welche mit dem Bohm- und Versicherungs-Wesen vertraut sind, bevorzugt. Angebote unter P. X. 175 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Intelligenter junger Mann als Lehrling

gesucht. Vorzustellen unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und der Schulzeugnisse vormittags. 12158
Gebr. Manes, P 4, 12
Perfektes

Schreibmaschinen-Fräulein u. Lehrling

ges. Ang. an Schweizer-Schleppschiffahrtsgenossenschaft G. m. b. H., Werfthallenstr. 23-27. *9417
Stenotypistin
nur zuverlässige Kraft, von hiesigem Verwaltungsbüro gr. Versicherungs- u. Aktien-Gesellschaft zum baldigen Eintritt gesucht. B3542
Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. erbeten unter H. O. 77 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtig. Fräulein

für Büroarbeiten und Schreibmaschine, an flottes Arbeiten gewöhnt, zum bald. Eintritt
gesucht
Angebote unter M. M. 2563 an Al.-Hansenstein & Vogler, Mannheim.

Kontoristin

in Kurz- und Maschinenreife bewandert, zum sofortigen Eintritt gesucht. 12198
Persönl. Vorstellungen mit Angabe von Originalzeugnissen, erwünscht.
Gebr. Renner, T 2, 4

Jüngeres Fräulein

mit etwas Kenntnissen der amerikanischen Buchführung für leichtere Buchhaltungsarbeiten per sofort gesucht. Saubere schnelle Schrift sowie exaktes Arbeiten Grundbedingung.
Eingabebote nebst Bild, Lebenslauf und Zeugnis-Abschriften unter P. S. 168 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 12174

Kräfteiges sauberes Laufmädchen

per sofort gegen hohen Lohn gesucht. Meldungen bis 10 Uhr vormittags.
Blusenhaus Louis Harf
C 1, 1 12208

Alte angesehene Versicherungs-Aktien-Gesellschaft beabsichtigt für die Kantar Heidelberg, Wiesloch, Sinshelm, Mannheim, Weinheim, Schwetzingen, mit Sitz in Mannheim, einen

tüchtigen Reisevertreter
anzustellen.
Gute Organisation ist bereits vorhanden. Aufgabe ist der Ausbau derselben und Vertretung in allen Versicherungsbezirken, wie Feuer, Unfall, Haftpflicht, Fahrzeug, Einbruch, Diebstahl, Wasser, Transport, Kautruhe und Leben.
Geeignete Bewerber, auch Nichtfachleute, die gründliche Einarbeitung erfahren, werden gebeten, schriftliche Bewerbungen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter P. O. 164 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einzureichen. Ausdrückliche Bezüge, bestehend aus Fixum, Provisionen und zeitgemähe Speisen werden vergütet.
Tüchtigen Bewerbern ist Gelegenheit zu einer angenehmen Lebensstellung geboten. 12156

Perfekte Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung, bei guter Bezahlung, auf **sofort** 12162
gesucht.
Es handelt sich um die Besetzung eines Dauerpostens. Bewerbungen von Anfängerinnen zwecklos. Angebote unter P. P. 165 an die Geschäftsstelle.

Wir haben für den hiesigen Bezirk eine

Generalvertretung
abgegeben. Es kommen Herren in Frage, welche das Einfassieren von Spargeldern vornehmen können, auch wird auf Kundenwerbungen gesehen. Jahresverdienst je nach Zahl der Kunden bis 50000 Mk. und mehr. Die Vertretung kommt auch für Rentiers und Kavaliere als Nebenbeschäftigung in Frage. Raution von mindestens 50000 Mk. muß gestellt werden. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an Hannoversche Spar- und Darlehensgesellschaft (n. b. S.), Hannover, Range Straße 35. 12190

Ordentl. Mädchen

das schon kam und Hausarbeit übernimmt, sowie Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann, gesucht. *9379
D 6, 7/8, II.

Köchin

die Hausarbeit übernimmt, gesucht. *9380
Kaiserstr. 15, III. *9371

Kochfräulein

ohne gegenseitige Vergütung, sowie braves
Hotel-
Zimmermädchen
Hofly Jugendheim
F 4, S. 9. *9406

Kinderfräulein

gegen hohen Lohn und gute Behandlung sofort gesucht. Röhrens Postlestraße 7, 1. Trepp. *9426
Für mein 4. Jahr altes Kind suche ich per sofort ein ordentliches, schulfähiges *9436
Küchenmädchen
Franz Leop. Bergmann
R 2, 2 b.

Ordentl. Mädchen

zu einem Kinde und für Hausarbeit evtl. nur tagsüber gesucht. *9398
Doblerstr. 6, 2. Stod.

Hiesige Grosshandlung sucht

1 tücht. Buchhalterin
1 Lehmmädchen.
Buchhalterin muß auch stenographieren können.
Angebote mit Referenzen unter P. U. 170 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 12196

Stellen-Gesuche

Jung. Kaufmann
perfekt. Stenotypist, firm. in Korrespondenz, Buchführung, Requisition und allen Büroarbeiten, an selbständ. Arbeiten gewöhnt, übernimmt event. Vertretungen. Angeb. unter H. A. 71 an die Geschäftsstelle. *9371

Buchhalterin

mit langjährig. Praxis, Kenntnisse in Stenogr. u. Schreibmaschine sucht Stellung per sofort oder später. Angebote unter G. X. 68 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B3537

Fräulein

geschäftsverwandt, sucht auf 1. November tagel. Beschäftigung in Bonhoferei oder Bäckerei. Angebote u. H. D. 74 an die Geschäftsstelle. *9376

Verkäufe

Grosse und mittlere
Kisten
preiswert zu verkaufen. 12200
HMI & Müller, N 8, 12.

Automaten-Restaurant.

Eine noch im Betrieb befindliche, vornehme
Automaten-Einrichtung
ist sofort preiswert zu verkaufen. *9404
Angebote unter H. V. 91 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verkäufe

wegen Aufgabe der Auto's meine sehr gut erhaltene, sofort fahrbereite B3515
Benz-Limousine
Sehr geeignet für Auto-Verleiher, zu sehr günstigen Preisen. Pneumatik, Motor und alles in bestem Zustand. Der Wagen kann jederzeit vorgeführt werden. Angebote unter P. Q. 36 an die Geschäftsstelle.

Elektrischer Lüster

Kristall und Bronze, zu verkaufen. *9418
Brigg Wilhelmstr. 6, 2. St. 2-5 Uhr.

Frackanzug

mittl. Figur, preiswert zu verkaufen. *9397
Rig. Wagnerstr. 26, III. r.

Achtung!

Bestposten Damen-
stiefel Nr. 89.,
Herrenstiefel Nr. 110.,
sowie Günstige
paare billig. Mädchen-
hochschäftstiefel Nr. 27-33, einget. B361
Hetz & Cie., L. 4, 4
Hauptstr. der Graben-
bahn Bismarckstr.

Bäckeri mit Haus

zu verkaufen. *9405
Zufuhr mit H. W. 99
an die Geschäftsstelle.
Kaiser bankleiner
Herren-Anzug
Größe 42, kurze Hose,
selbstanf. schönes Stoff
zu verkaufen. *9380
Kaiserstr. 8, part. r.

Klavier

franz. Hochklav. prima,
sehr gut erhalten, billig
zu verkaufen. Angelegen
von 1-1/2 bis nach
6 Uhr abds. Holtenauer,
Richard Wagnerstr. 12.
*9395

Pianos

büchigl. Teil-Behandlung
Teil & Cello, K 2, 12.
Stello
prima Instrument zu
verkaufen. *9400
Dietrich, Hockenheim
Telephon 95.
Kompl. neues weisses
Schlafzimmer
umfangreich abg. handl.
verb. Einzieh. 3-7 Uhr
nachmittags. B3546
Hilf. Hoff jun., Einzieh-
handlung, Einziehung, An
den Kaiserstr. 1.

Speisezimmer

wie neu, massiv Eichen,
beste Arbeit, preiswert
zu verkaufen. Angelegen
nur zwisch. 1-2 Uhr
abends nach 6 Uhr und
Sonntags vorm. *9374
Kändler werden. Weiss
Hilfenstraße 14, III.

Wohnsalon

eleg. m. Empire-Teppich
und Stühle.
1 Schulbank u. Turngeräte
preiswert zu verk. *9432
Berberstr. 23, 1. Tr. r.
Wag. 8-10 u. 2-4 Uhr.
Seltene schönere
Fee-Pelz
sehr billig (Wert 1000.-)
zu verkaufen. *9415
Röh. G 7, 17, part. III.

Junger Wolfsbund

(Stille) zu verk. *9394
Hilfenstraße 27, 2. St.

Kauf-Gesuche

8-10 Steuer PS.-Auto
la. Fabrikat, elektrisches Licht und
Anlasser, 4-sitzig, offen, mögl. Typ
1921 als Gelegenheitskauf sofort
gesucht.
Angebote unter P. L. 161 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 12144

Schmucksachen

echte
Bismarck, Platin u. alte
Gebisse
taukt zu höchsten Preisen
Goldschmied J. Federgrün
Q 5, 3. Tel. 4342 Q 5, 3
1 Spiegelschrank
zu kaufen gesucht. *9381
Schloßbergstr. 26, 2. Tr.

Motorrad

gebräuchl. gut erhalten
neueres Modell, gut
Nacht, zu verk. gesucht
Angebote u. H. T. 90
an die Geschäftsstelle ds.
Blattes erbeten. B3537

Kaufe gebr. Möbel

sonstige ganze Einrichtung
Goldstein, T. 4. r.
Telephon 9045. B3538

National-Theater Mannheim.

Freitag, den 7. Oktober 1921 & Vorstellung in Miets, Abteilung D (für 2. Parkett D 7)

Neu einstudiert: OTELLO

Oper in vier Akten, Text von Arrigo Boito, für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbeck. Musik von Giuseppe Verdi. — In Szene gesetzt von Eugen Gebrath. — Musikal. Leit.: Felix Lederer.

In den Hauptrollen: 39

- Otello, Muhr, Befehlshaber der venetianischen Flotte... Alfred Färbach, Gerd Hermann, Andrea S. G. Cassio, Hauptmann... Fritz Barding, Rodrigo, ein edler Venetianer... Alfred Landory, Lodovico, Gesandter der Republik Venedig... Mathieu Frank, Montano, der Vorgänger Otellos... Hugo Volsin, Desdemona, Otellos Gemahlin... Minny Leopold, Emilia, Jagos Gattin... Johanna Lippe

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 1/4 Uhr.

Künstlertheater Apollo

Abendlich 7 1/2 Uhr:

Das Papageien-Kabarett

Strody der Trunkenbold, Patty-Frank-Truppe, Drei Finlays, Georg Bade

Faschingsliebe

Vorverkauf 10-12 1/2 und 3-6 Uhr. S283

Kabarett Rumpelmayer

Abends 8 1/4 Uhr S281

Das neue Oktoberprogramm Adolf Hartley.

Käte Keller, Alice Timon, Helene Schüler, Jenny Körner, Wenja Horace, Die 3 Dürscholdts, Künstl. Leitung: Dir. Wilhelm Schöff, Am Flügel: Erich Traxel.

Weinrestaurant Rumpelmayer

Eingang durch den Wintergarten im Café, ab 10 Uhr früh geöffnet. Frühstück, Mittag- und Abend-Essen. Offene und Flaschen-Weine. Tisch-Bestellungen und reserv. Logen Teleph. 7561, 7481/82 u. ab 7 Uhr abends 7231.

Männergesangverein Concordia E. V.

Sonntag, den 9. Oktober 1921, nachm. 3 Uhr im Nebenraum des Rosengarten

Volks-Konzert.

Heutige Leitung: Herr Kammermusiker Max Schallmberger. Mitwirkende: Fräulein Lene Hesse (Violine) Mannheim, Herr Konzertänger Fritz Seefried (Baß-Bariton) Mannheim, Herr Joh. Stegmann (Harle) vom Nationaltheater-Orchester Mannheim, Herr Kapellmeister Max Sinsheimer (Klavierbegleitung der Violinstücke) Mannheim, Fräulein Erna Schellenberger (Klavierbegleitung der Gesänge). 12184. Karten bei den Mitgliedern und an d. Tageskasse d. Rosengartens a. Sonntag v. 11 Uhr ab.

Lindenhof-Lichtspiele

Der Leidensweg der Blanche Gordon Drama in 5 Akten

Das brennende Trapez aus der Serie (Der Todesjockel) Sensationsdrama aus der Artistenwelt in 4 Akten

Die Katastrophe in Oppau Ab Dienstag: S319

Der Mann ohne Namen IV. Teil und Pola Negri.

Repräsentatives Wohltätigkeitsspiel.

Sonntag, den 9. Oktober 1921, nachmittags 3 Uhr

Phönix-Sportplatz

(Bei der Uhlenhölle) 12178

Liga Bezirk I — Bezirk II

Preise der Plätze: Tribünenplatz RM. 6.50, Tribünenplatz RM. 3.20, 1. Platz RM. 2.90, 2. Platz RM. 2.60 inkl. Steuer.

Hotel Stadt Basel

empfiehlt Märzenbock alte und neue Weine. Gut bürgerliches Mittag-Essen, Abendplatte nach der Karte in reichhalt. Auswahl. — Jede Woche Schlachtfest.

Michael Schübler (Orther Deutsches Haus) Neckarau.

Kammer-Lichtspiele

Neuer Spielplan ab Freitag:

Das große Spiel 4. und letzter Teil: Die Vergeltung

Sensationsdrama in 6 Akten

Hauptdarsteller: Anne Luther und Charl. Hutchinson

ferner:

S292

Die Geschichte einer Sünde

Modernes Sittendrama in 5 Akten.

Anfang wochentags 1/2 4, Sonntags 1/2 3 Uhr



Anfang 4 Uhr!

Bruno Kastner in Der Silberkönig II. Teil Der Mann der Tat 5 spannende, sensationelle Akte 5

Das Eheparadies Amüsantes Lustspiel in 3 Akten



Letzte Vorstellung 8 Uhr!

Der Stenographen-Verein „Stolze-Schrey“ in Mannheim

ladet hiermit alle seine Mitglieder, Freunde und Gönner zu dem am Samstag, den 8. Okt. 1921 in den Sälen des Friedrichparkes stattfindenden Stiftungsfest mit Ball herzlich ein. Beginn 8 Uhr abends. 12194. Eintrittskarten am Vorverkauf erhältlich.

Für Tanz-Ausflüge

nach dem Gasthaus zur Krone in Jiveheim (ein beliebter Spaziergang am Neckarstrand über Heuboden oder Rebenbühnen Eschenheim) empfehle ich meinen renovierten Tanzsaal und gemütliche Nebenzimmer. Ferner empfehle ich als Spezialität

Bohnenkaffee mit Wiener Waffeln. Ergebnis ladet ein *9440. Der Inhaber: Ludwig Paschacher.

Hausmusik durch Gramola. Neue sensationelle RoteTänze Plattenkataloge 1921/22. Grammophonhaus L. Spiegel & Sohn, G. m. b. H. Heidelbergstr. 7, 9.

Die Heilsarmee

berichtet am Sonntag, den 9. Oktober, nachmittags 1/2 3 Uhr den *9368

Kindern und alten Leuten in Oppau ein Fest in der Mozartschule.

Wer will sich durch Hergabe von Lebensmitteln usw. daran beteiligen? Gefl. Gaben bitte zu richten an: Die Heilsarmee, R 7, 40, IV.

Trotz der Preissteigerung noch enorm billig

Einsatzhemden

gute Qualität... Mk. 28.- mit elegantem Einsatz... Mk. 38.- la. Qual. weiß u. maicool. Mk. 32.-, 45.- Erstes Fabrik. weiß m. eleg. Piqué 52.50 bis zu den feinsten Ausführungen auch für starke Herren bis Weite 45 cm Zephyrhemden in allen Preislagen

Winterwäsche

Herren- und Damen-Normalhemden, Damentrikothemden, Maccohemden und Hosen, Reform- und Schlupfhosen, Socken, Taschentücher. 12110

G. Halbreich

Rosengartenstraße 17, III. Kein Laden

Nebenzimmer

ausgest. mit feineren Einang. v. Mannheimer Stuben- u. Porzellan gefucht. *9288. Angebote u. H. H. 78 an die Geschäftsstelle.

Bruchkranke

können ohne Operation u. Berührung geheilt werden. Sprechstunde in Mannheim: Hotel Weinberg am 11. Oktobr. von 9-1 Uhr. S120. Dr. med. Kuopf. Spez.-Arzt f. Brustheilk.

Neue Herren-Moden



zu mäßigen Preisen

Vollendet in Schnitt und Sitz, hervorragend gut in Verarbeitung, ausgesucht schön im Stoff, ist die fertige Kleidung wie

wir sie bringen.

Wir bieten an:

Ulster: 375, 450, 525, 650 und höher

Raglans: 450, 550, 625, 700 und höher

Schlüpfer: 450, 550, 750, 875 und höher

Feine Maß-Schneiderei Grosse Auswahl in allen Stoffarten.

Gebrüder Wonker Marktecke 11

„Diana“-Doppelgarn-Strümpfe

Vom Besten das Beste! Das Beste ist am billigsten! Nie wieder kaufen Sie andere Strümpfe. Nur zu haben in den Fabrikniederlagen: in Mannheim: Grete Lichtenberger, R 7, 36, 2. St. in Heidelberg: Heinrich Schwarz, Hauptstrasse 179 in Ludwigshafen: Emma Ehret, Ortstrasse 40, 2. St.

Bitte den Mann, welcher am Donnerstag nachmittag Dreierträge Teppich klopfen half, sich nochmals in der Wohnung zu melden, dringend. *449

aus ersten Fabriken: Grottrian Steinweg, Schiedmayer, Schiedmayer & Söhne, Immler, Feurich, Kraus, Uebel & Lechleiter, Schwechten, Bölow, Steinberg, Gebr. Zimmermann. Harmoniums Mannberg, Hürigel, Holberg, Müller. Auf Wunsch Zahlungsvereicherung. L. Spiegel & Sohn, G. m. b. H. Heidelbergerstr. 7, 9. la. Filderkraut eingetroffen, in kleineren und größeren Quantitäten abgegeben. *3499. Franz Schell, Wittelstr. 67. Weg. Wilhelm L. Haus erb. antänd. Wädden Schell. Heide. Hagenbüchler. L. 12, 5, 1 Z. *9211